



Wir verstehen unser Handwerk
Ihr Bodenspezialist



**boden
traum**

schwestermann ag
www.bodentraum.ch

Spanngurten-Set

SpanSet



79.-
statt 159.-

Debrunner Acifer AG Wallis
Handwerkerzentrum in Visp und Sierre
www.d-a.ch

Nr. 2 | 17. Januar 2019 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 42 526 Ex.


FENSTER & TÜREN

Amacker Bernardo

weru
Fenster und Türen fürs Leben

Feithierenstrasse 163 - 3952 Susten
info@ab-fenster-tueren.ch

Beratung & Kontakt
079 350 86 63



« **Bodenmann vs. Freysinger** »
Seite 7 »



Aus für Hallenbad Steg?

Steg Der Gemeinderat in Steg macht sich Gedanken, wie es mit dem Hallenbad weitergehen soll. Zur Diskussion stehen ein Neubau, eine Sanierung, aber auch die Schliessung. Seite 5

Hotel-Investoren
Für das geplante Hotel-Grossprojekt «Royal» interessieren sich offenbar arabisch-deutsche Investoren. Gleichzeitig soll ihnen auch ein Parkhaus in Mörel-Filet angeboten worden sein. **Seite 3**

Innovationspark
Der Innovationspark Raron/Turtmann wird nicht realisiert. Der Grund: Die Gemeinde Turtmann-Unterems ist aus dem Verein ausgetreten. **Seite 10**

Schneesportlehrer
Moussa Diop kommt aus Senegal und ist Snowboard- und Skilehrer in Zermatt. Der 31-jährige Diop über seine Arbeit, die Reaktionen der Gäste auf einen dunkelhäutigen Skilehrer und seine Zukunftspläne. **Seiten 14/15**

Zeit- und ortsunabhängig studieren an der Fernfachhochschule Schweiz

flexibel.
berufsbegleitend.
digital.
ffhs.ch

FFHS
Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig
Mitglied der SUPSI

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Glis/Naters/
Östlich Raron **0900 144 033**
Grächen/St. Niklaus/
Stalden **0900 144 033**
Goms
Dr. T. Meier-Ruge **027 971 17 37**
Leuk/Raron **0900 144 033**
Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**
Visp **0900 144 033**
Zermatt
Dr. Brönnimann **027 967 19 16**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)
Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**
Visp **0848 39 39 39**
Goms
Dr. Imhof **027 971 29 94**
Zermatt
Testa Grigia **027 966 49 49**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis
Notfall **027 924 15 88**
Tierarzt Notfall **0900 811 818**
(Fr. 3.60/Min.)
Tierarzt (Region Goms)
Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**
Bestattungen Horvath
Zermatt **027 967 51 61**
Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**

Impressum

Verlag

Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon **027 948 30 30**
Fax **027 948 30 31**

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.
20. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
42 526 Exemplare (Basis 18)



FREITAG

20:00 h

UMZUG
BALIANOS
ZÄPFURÄGE
TSCHABU-SCHRÄNZER
CHROTTUTRICHJÄR
SERENAS

ab 21:00 h

KONZERTE
IN DER TURNHALLE

SAMSTAG

ab 16:00 h

WARM UP
NACHMITTAGSUMZUG
LABIBINI
SPINNWANNIS
TINUGEITSCHER
MANGEPAN
SCHATTUSCHLICHER
FLEIGUTÄTSCHER
VESPIANER
SCHRATTI-SCHRÄNZER
GUFERJOOPINI
TSCIIPER TRICHJÄR
SERENAS

ANSCHL. KONZERTE
IN DER TURNHALLE

19:00 h

NACHTUMZUG

ab 20:30 h

KONZERTE
IN DER TURNHALLE

An beiden Tagen fährt die
Luftseilbahn Raron-Unterbäch
zu folgenden Zeiten:

15.25 | 15.55 | 16.25 | 16.55 |
17.25 | 17.55 | 18.25 | 18.55 |
19.25 | 19.55 | 20.25 | 20.55 |
21.25 | 02.30 | 04.15 | 05.25 |

Hauptsponsor:



novoglance

Abstrakter Malkurs im Tessin vom 5.5 bis 12.5.2019

Auskunft: Barilier Vreni
Tel: 079 430 80 94
E-Mail: vbaril@bluewin.ch



HIQB
INTERNATIONAL
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

> **GRATISABHOLDIENST**
UND WARENANNAHME
für Wiederverkäufliches

> **RÄUMUNGEN UND**
ENTSORGUNGEN
zu fairen Preisen **NEU**

Brockenstube Brig-Glis
Kantonsstrasse 23,
Tel. 027 921 67 77
www.hiob.ch,
brig@hiob.ch

WAHRE SCHATZTRUHE
Vielfältiges Angebot an Waren!

Valais
Wallis

CARITAS hilft im
Wallis

Schuldenberatung
Tel. 027 927 60 06

Secondhand-Shop
Tel. 027 923 74 82

PC-Konto 19-282-0

TABAGIE
RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1
Brig-Glis

**** Golfhotel – Restaurant Riederhof 3987 Riederalp

Nach 19 Jahren geht unser Pächter-Ehepaar in den wohlverdienten
Ruhestand.

Wir suchen deshalb auf Frühjahr (Mai/Juni) 2019 ein

Pächter / Pächterpaar

Der Riederhof befindet sich auf der autofreien Sonnenstrasse Riederalp auf
1950m, zwischen den beiden Zubringerbahnen von Mörel.

Der Betrieb umfasst:

- Restaurant mit 80 Plätzen
- Stuba mit 44 Plätzen
- Bistro mit 16 Plätzen
- Bar mit 11 Plätzen
- Terrasse mit 130 Plätzen
- 12 Doppelzimmer
- ein Familienzimmer
- zwei Suiten
- ein Dachappartement
- eine 3½-Zimmer-Wirte-Wohnung

Alle Zimmer mit TV / Radio und Duschen/WC

Das Hotel, Restaurant, Küche sowie die Wellnessoase wurden stetig
erneuert und den laufenden Bedürfnissen angepasst.

Wir legen Wert auf eine gut geführte bürgerliche Küche. Der Betrieb ist
während der Sommer- und Wintersaison an circa 250 Tagen im Jahr
geöffnet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige
Bewerbung an:

Karl und Elisabeth Mühlebach-Häfeli
Rosenbergstrasse 33
6300 Zug
Telefon 041 710 35 39

Zeig dich Lehrling

Wir suchen
motivierte
Schreinerlehrlinge
ab Sommer 2019.

Pack deine
Chance und
komm zu einem
Schnuppertag.

www.zurbriggen.net

- Planung
- Innenräume
- Fenster

ZURBRIGGEN

Zurbriggen AG, 3930 Visp, T +41 (0)27 948 10 10
www.facebook.com/zurbriggen.net **f**

Arabische Investoren auf der Riederalp im Gespräch

Riederalp Die Initianten des geplanten Hotel-Grossprojekts beim Art Furrer Resort haben offenbar arabische Investoren an der Angel. Womöglich könnten diese in Mörel-Filet auch ein Parkhaus bauen.

Bereits seit Längerem plant die Royal-Riederalp AG (Art und Gregor Furrer sowie die Familie von Nestlé-Ex-Verwaltungsratspräsident Peter Brabeck) an der Erweiterung/Ausbau des bestehenden Hotels Royal. Zentraler Bestandteil: drei Gebäude mit rund 200 zusätzlichen Betten im Fünfsternbereich und grosser Wellnessanlage. Kostenpunkt: schätzungsweise rund 40 Millionen Franken. Mit einer vorliegenden gültigen Baubewilligung hat das Projekt bereits eine der wichtigsten Hürden überwunden. In der Zwischenzeit wurden auch mit weiteren Investoren Gespräche geführt.

Parkplätze gehören dazu

Mit Erfolg: Denn wie nun von mehreren sicheren Quellen zu erfahren ist, sollen sich angeblich arabisch-deutsche Investoren ernsthaft da-



Auf der Riederalp werden künftig mehr Betten entstehen.

Foto WB Archiv

für interessieren. Wie weit fortgeschritten die Verhandlungen sind, ist allerdings unklar. Der Verwaltungsratspräsident der Royal-Riederalp AG, Andreas Furrer, wollte auf Anfrage nichts davon wissen. Wie Recherchen zeigen, soll den Interessenten gleichzeitig auch ein allfälliger Bau eines Parkhauses in Mörel-Filet angeboten worden sein. Im Fokus: ein in der Vergangen-

heit bereits geplantes Parkhaus der Parkhaus Mörel-Riederalp AG (Mehrheitsaktionär sind die Aletsch Bahnen), welches aber nicht realisiert wurde. Das entsprechende Grundstück würde aber nach wie vor zur Verfügung stehen. Der Verwaltungsratspräsident der Parkhaus Mörel-Riederalp AG, Valentin König, wollte aber weder bestätigen noch dementieren. Nur so viel:

«Wir sind grundsätzlich offen. Eine konkrete Anfrage werden wir selbstverständlich sauber prüfen.» Das Parkplatzprojekt als integraler Bestandteil kommt nicht von ungefähr: Wer auf der Riederalp baut, muss Parkplätze entsprechend der Grösse des Bauvorhabens nachweisen oder aber eine Ersatzabgabe leisten.

Weiteres Grossprojekt geplant

So will es das Gemeindereglement. Mörel-Filet als Ausgangspunkt für die Anreise zur Riederalp erfüllt hierbei die zentrale Rolle. Gerade zu saisonalen Spitzenzeiten sind dort Parkplätze knapp. Und entstehen auf der Riederalp mehr Betten, würde der Druck wohl noch zunehmen. «Wir sind an einer Lösung interessiert und würden sicher Hand bieten», sagt der Gemeindepräsident von Mörel-Filet, Alban Albrecht. Die Nachfrage nach Parkplätzen in Albrechts Gemeinde könnte noch weiter steigen. Denn auf der Riederalp ist mit dem Neubau des Hotels Alpenrose ein weiteres Grossprojekt mit rund 200 Betten geplant. Bewilligt ist es noch nicht, die Zonenänderung ist aber aufgegleist. ■ **Peter Abgottspon**

Der RZ-Standpunkt

Chance – nicht Ausverkauf der Heimat



Frank O. Salzgeber
Redaktor

frank.salzgeber@rz-online.ch

Seit Längerem schon engagieren sich ausländische Investoren flächendeckend im Ferienland Schweiz. Bekannt ist der Ägypter Samih Sawiris, der in Andermatt ein ganzes Resort buchstäblich aus dem Boden stampft. Der Staatsfonds des Golfemirats Katar baut für über eine halbe Milliarde Franken ein ganzes Hoteldorf auf dem Bürgenstock im Kanton Nidwalden. Der kürzlich verstorbene deutsche Milliardär Karl-Heinz Kipp kaufte sich Fünfsternhäuser in Arosa, Ascona und St. Moritz. Der österreichische Multimillionär Peter Pühringer steckte gut 250 Millionen Franken in die Totalrenovation des Park-Hotels in Vitznau. Zahlreiche Schweizer Traditionshäuser wie beispielsweise der Schweizerhof in Bern, das Palace in Luzern, das Victoria Jungfrau in Interlaken oder das Montreux Palace befinden sich in ausländischem Besitz. Mittlerweile werden die Hälfte der rund 90 Schweizer Fünfsternhäuser von internationalen Besitzern kontrolliert. Jetzt planen arabisch-deutsche Investoren auch auf der Riederalp

ein Fünfsternerresort (siehe Artikel oben). Für ausländische Investoren ist ein Schweizer Luxushotel an bester Lage eine der sichersten langfristigen Kapitalanlagen. Wer dabei Angst vor einem Ausverkauf der Heimat hat, vergisst, dass viele für die Schweiz identitätsstiftende Hotels überhaupt nur dank dieser ausländischen Investitionen weiter betrieben werden können. Auch internationale Investitionen schaffen Arbeitsplätze und generieren Wertschöpfung. Sie sind für die Schweiz ein zentraler Faktor für Wirtschaftswachstum und Wohlstand, was auch das Staatssekretariat für Wirtschaft bestätigt. Aufgrund der Standortgebundenheit der Objekte sind Investitionen in Hotels nachhaltig, denn diese können, im Gegensatz zu anderen Branchen, später nicht einfach ins Ausland transferiert werden. Wem ein Hotel gehört, ist letztlich nicht entscheidend. Wichtig ist seriöses Engagement und Leidenschaft für die traditionelle Hotellerie. Davon können am Ende alle profitieren.

Positive Reaktionen auf Briefkasten-Motion

Oberwallis Die Motion von Nationalrat Thomas Egger könnte den Briefkastenstreit entschärfen. Erste Reaktionen sind positiv. Jetzt wird das Parlament entscheiden.

Wie in der letzten Woche in der RZ zu lesen war, setzt sich CSP-Nationalrat Thomas Egger mittels Motion dafür ein, dass die Postverordnung angepasst wird. Damit will Egger erreichen, dass bestehende Briefkästen nicht an die Grundstücksgrenze versetzt werden müssen. Nach Artikel 74 der seit Oktober 2012 geltenden Postverordnung ist der Standort der Briefkästen in Ein- und Zweifamilienhäusern nämlich wie folgt festgelegt: Der Briefkasten muss an der Grundstücksgrenze beim allgemein benutzten Zugang zum Haus aufgestellt werden. Diese geforderte Versetzung von existierenden Hausbriefkästen hat seitdem für viel Wirbel und böses Blut gesorgt. Viele weigerten sich wütend, dem Diktat der Post Folge zu leisten, nicht wenige gaben schliesslich verärgert nach.

Schritt in die richtige Richtung

Der Ausserberger Hans Treyer ist ein Kämpfer der ersten Stunde. Der pensionierte Sekundarlehrer weigerte sich hartnäckig, seinen Briefkasten wie von der Post gefordert zu versetzen. «Die von der Post geforderten Briefkastenversetzun-

gen sind unverhältnismässig und willkürlich», sagt Treyer. Fast ebenso verärgert ihn, dass die Post nicht mit sich reden liess, auf seinen Kompromiss-Vorschlag für einen neuen Briefkastenstandort nicht einging, ihn stattdessen an die PostCom verwies und die Kommunikation mit ihm einstellte. «Private werden von der Post nicht ernst genommen und abgewiesen.» Zwei Jahre lang wurden ihm keine Briefe mehr über den Hausbriefkasten zugestellt. Kein Wunder, betrachtet Treyer die Motion Egger als eine gute Idee: «Mein Dank an Egger, das ist ein Schritt in die richtige Richtung.»

Vergeblicher Vorstoss

Franz Ruppen sieht in der zwangswise Versetzung von Briefkästen die Eigentumsgarantie verletzt und betrachtet das Vorgehen der Post als nicht verhältnismässig. Deshalb richtete der Natischer Nationalrat schon 2016 eine Anfrage an die Adresse des Bundesrats, ob die Postverordnung entsprechend zu ändern sei. Die damals zuständige Bundesrätin Doris Leuthard betrachtete die gültige Regelung allerdings als ausgewogen und verhält-



Gibt es eine Kompromisslösung im Briefkastenstreit?

Foto post.ch

nismässig. Der neue Anlauf von Egger hat Ruppens Unterstützung: «Ich glaube, die Motion hat gute Chancen im Parlament.»

Wendung bei Treyer

Die Briefkastengeschichte von Hans Treyer hat eine überraschende Wende genommen. «Im Sommer unternahm ich einen neuen Anlauf und konnte endlich mit

einem Postbeamten ein konstruktives Gespräch führen und eine gute Lösung finden», erzählt Treyer. Nun hat er seinen Briefkasten versetzt. Postkonform an die Grundstücksgrenze, wie er betont – nicht aber an jenem Standort, wo ihn die Post vor zwei Jahren unbedingt haben wollte. Seit letztem Dezember bekommt Treyer nun seine Post wieder zugestellt. ■ Frank O. Salzgeber

Bistro öffnet auch an Sonntagen



Das Bistro im Konsum Ausserberg.

Ausserberg Weil das Hotel Restaurant Bahnhof zwei Monate lang geschlossen bleibt, öffnet das Bistro im Konsum Ausserberg diesen Januar und Februar ausnahmsweise auch an je zwei Sonntagen.

«Während der zweimonatigen Betriebsferien des Restaurants Bahnhof wollen wir ein Angebot im Dorf aufrechterhalten», erklärt Ausserbergs Gemeindepräsident Theo Schmid. «Besonders der Apéro nach der 9.00-Uhr-Sonntagsmesse ist sehr beliebt.» Deshalb hat die Gemeinde der Konsumgenossenschaft auch in diesem Jahr wieder die Genehmigung erteilt, an insgesamt vier Sonntagen im Januar und Februar das Bistro ausnahmsweise zu öffnen, allerdings nur bis Mittag.

Der Konsumladen bleibt am Sonntag weiterhin geschlossen.

Nachdem das Hotel Restaurant Sonnenhalde geschlossen wurde, bleibt das Hotel Restaurant Bahnhof als einziger Gastbetrieb im Dorf Ausserberg übrig. Um das Angebot etwas abzurunden, wurde Anfang 2016 im Konsum ein kleines Bistro eingerichtet, das während der Konsumöffnungszeiten von 8.00 bis 16.00 Uhr in Betrieb ist. «Damit wollten wir auch unseren Dorfladen stärken», sagt Schmid. Das Konzept Konsum mit Bistro und einer ebenso integrierten Postagentur habe sich bewährt. Allerdings ist für Schmid klar: «Sollte das Hotel Restaurant Sonnenhalde eines Tages wieder seinen Betrieb aufnehmen, also wieder zwei Restaurantbetriebe im Dorf existieren, so gäbe es an Sonntagen kein offenes Konsum-Bistro mehr.» ■ fos

Das Steger Hallenbad steht vor ungewisser Zukunft



Ein externes Büro soll Möglichkeiten aufzeigen, wie es mit dem Hallenbad weitergehen soll.

Steg Das Hallenbad Steg kommt in die Jahre. Jetzt stellt sich die Frage: Wie geht es weiter mit dem beliebten Freizeitangebot?

Das Hallenbad in Steg wurde 1972 gebaut. Wurde das Hallenbad in den ersten Jahren nach der Eröffnung fast überrannt, hat die Nachfrage in den letzten Jahren nachgelassen. «Wir verzeichnen im Schnitt zwischen 10 000 und 12 000 Eintritte pro Jahr», sagt der zuständige Gemeinderat Damian Zengaffinen. Das entspricht rund 250 Eintritten pro Woche. Zu wenig, um das Hallenbad rentabel zu betreiben. Die Folge: Die Gemeinde muss das jährliche Defizit von rund 300 000 Franken übernehmen. Denn: Staatliche Unterstützung wegen des Schwimmunterrichts an den Schulen ist nicht in Sicht.

Drei Varianten in Abklärung

Aufgrund der Tatsache, dass Bademeister Jakob Roth in zwei Jahren in Pension geht, haben sich die Gemeindeverantwortlichen mit der Frage auseinandergesetzt, wie und ob das Hallenbad in Steg nach 2020 weitergeführt werden soll. «Wir haben verschiedene Szenarien angeschaut und uns dabei alle Optionen offengelassen», erklärt Zengaffinen. «Das heisst, wir haben sowohl über einen Neubau, eine Sanierung, aber auch über die Schliessung des Hallenbades diskutiert.» In der Folge habe man ein externes Büro damit beauftragt, die verschiedenen Möglichkei-

ten auszuarbeiten. «Anfang des Jahres hatten wir eine erste gemeinsame Sitzung, um uns gemeinsam auszutauschen», so Zengaffinen.

Betrieb aufrechterhalten

So viel vorweg: Geht es nach dem Willen des Gemeinderates, soll das Hallenbad in Steg auch nach 2020 weiter betrieben werden. «Wir sind der Meinung, dieses Freizeitangebot in der Region auch in Zukunft aufrechtzuerhalten», sagt Zengaffinen stellvertretend für seine Gemeinderatskolleginnen und -kollegen. «Allerdings wol-

«Zur Diskussion stehen ein Neubau, eine Sanierung oder die Schliessung»

Damian Zengaffinen

len wir jetzt erst mal die Arbeit des externen Büros abwarten. Dann werden wir die Resultate der Bevölkerung präsentieren und erst dann soll entschieden werden, wie es weitergeht.»

Wird das Hallenbad renoviert?

Nach Zengaffinen ist die wahrscheinlichste Variante die Sanierung des Hallenbades. «Das würde einerseits den finanziellen Rahmen nicht

sprengen und andererseits die Aufrechterhaltung des Betriebs garantieren.» Momentan sind es vor allem die Schulen und Vereine aus der Region, die das Hallenbad nutzen. Dazu werden Schwimmkurse angeboten. Entgegen der landläufigen Meinung wird das Schwimmbad im Sommer weniger besucht als im Winter. «Der Grund ist der, dass das Hallenbad im Winter ein alternatives Schlechtwetterprogramm und eine Ergänzung zu den Wintersportangeboten in der Region ist», erklärt Zengaffinen. Weil im Sommer weniger Besuche anfallen, bleibt das Hallenbad während dieser Zeit wegen Unterhaltsarbeiten einen Monat geschlossen.

Urversammlung entscheidet über Neubau

Dass das alte Hallenbad womöglich einem Neubau weichen muss, scheint eher unwahrscheinlich. «Die Kosten für einen Neubau würden sich zwischen 15 und 16 Millionen Franken bewegen. Hier hätte das letzte Wort die Urversammlung», sagt Damian Zengaffinen. Ob die Stegerinnen und Steger einem solchen Projekt aber zustimmen würden, darf zumindest bezweifelt werden, vor allem auch deshalb, weil ein Projekt dieser Grössenordnung wohl unweigerlich eine Steuererhöhung nach sich ziehen würde. Auch ein Neubau mit alternativen Möglichkeiten wie zum Beispiel einer Wellnessoase ist vom Tisch. «In der Region hat es genug solcher Möglichkeiten. Das würde zu wenig Besucher anziehen. Darum legen wir unseren Fokus auf das Hallenbad», so Zengaffinen. ■

Walter Bellwald

viele
**MARKEN
BRILLEN
FASSUNGEN**

SALE! nur **20.-** SALE!

Franken
und weitere Sonderpreise.

Wir brauchen Platz für die Messeneuheiten!

Nur zusammen mit Brillengläsern, nur so lange Vorrat,
nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und Vergünstigungen.

nur bei

Simplon-Optik

Balfrinstr. 5, 3930 **Visp**, 027 946 04 11

Neueröffnung
Café - Restaurant

Amherd

Hädi Pub & Lounge

Freitag, den 18. Januar 2019
Willkommensapéro ab 17:30 Uhr
Live Musik ab 20:00 Uhr



Wir freuen uns, Sie herzlich zu Begrüssen
Ihr Amherd-Team
Irene Lopes und Amelia Soeiro

**RUMÄNIENHILFE
WALLIS**

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

EIGENSCHUTZ & FITNESS
Selbstverteidigung ab 18 Jahren



NEUER ANFÄNGERKURS: 06.02.19 - 10.04.19

10 Lektionen, CHF 195.-

PFEFFERSPRAYKURS: 10.01.19, CHF 90.-

Anmeldung: www.kravmaga-oberwallis.ch/events

Neu im Sportcenter
Olympica Gamsen



HIRSLANDEN

**MAKO: ROBOTERARM-ASSISTIERTE
OPERATIONSTECHNIK BEI KNIETROTHESEN**

Wann: Mittwoch, 23. Januar 2019, 18.30-19.30 Uhr
Wo: Tagungsraum Marzili beim Salem-Spital
Schänzlistrasse 33 | 3013 Bern

Referent: Dr. med. Thomas-Oliver Schnelder
Dr. med. Bernhard Christen
Fachärzte für Orthopädische Chirurgie und
Traumatologie des Bewegungsapparates

Die Teilnahme ist kostenlos. Keine Anmeldung notwendig. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ÖFFENTLICHER VORTRAG.

HIRSLANDEN BERN | T 031 335 73 64
KLINIK BEAU-SITE | KLINIK PERMANENCE |
SALEM-SPITAL | PRAXISZENTRUM AM BAHNHOF

THS RENOBAD
SCHNYDER

RENOVATION VON MATTEN UND RAUEN

- **BADEWANNEN**
- **DUSCHEN**
- **EMAILREPARATUREN**

Alfred und Daniela Schnyder-Roth

027 932 35 45 | 079 372 77 65

www.renobad.ch | sch-alfred@bluewin.ch

Donnerstag 24. Januar 2019, 19.00 Uhr

**Der Klima-
wandel aus Sicht
der Ethik**

Wie sollen wir mit dem Klimawandel umgehen?
Diese Frage stellt sich die Klimaethik.

Was schulden wir unseren Enkeln? Muss die Schweiz beim Klimaschutz Vorreiterin sein? Was ist, wenn die USA nicht mitmachen? Darf man noch fliegen, mit Öl heizen und Fleisch essen? Ist die Hoffnung auf technische Innovation vertretbar? Über diese Fragen spricht Manuela Gsponer mit dem Philosophen und Klimaethiker Prof. Dr. Ivo Wallimann-Helmer von der Universität Fribourg.

Mediathek Wallis – Brig

Schlossstrasse 30, 3900 Brig
Tel. 027 607 15 00
mw-brig-kulturvermittlung@admin.vs.ch
www.mediathek.ch



MEDIATHEQUE
MEDIATHEK
valais brig wallis

BRIG GLIS

**Stadtgemeinde
Brig-Glis**

**Separatsammlungen
und Ökohof**

Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Separatsammlungen nach dem Entscheid der Urversammlung im neuen Jahr unverändert durchgeführt werden und die Dienste des regionalen Ökohofs wie bis anhin zur Verfügung stehen. Verwiesen wird auf den Abfallkalender, welcher im Dezember 2018 an alle Haushaltungen zugestellt wurde. Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit für das korrekte Bereitstellen des Sammelguts.

Stadtgemeinde Brig-Glis
Ressort Infrastruktur

WIRTSCHAFT UND POLITIK: PERVERTIERTES VERHÄLTNISS



PETER
Bodenmann

Oberwallis: Pervers ist der Fremdenhass der SVP

Die SVP und Oskar Freysinger wollen, dass der Franken noch härter wird. Ein Hotelier-Kollege bat mich, folgenden Vorschlag in diese Diskussion einzubringen: Die Löhne und Renten der Politiker sollten in Euro ausbezahlt werden. Über Nacht würden die Damen und Herren begreifen, was ein noch härterer Franken bedeutet.

Globalisierung 1: Der Bosch-Konzern lässt in St. Niklaus Sägeblätter für die ganze Welt produzieren. Das Werk ist innovativ. Das Management spitze. Die Lohnabhängigen produktiv, flexibel und zuverlässig. Hoffen wir, dass der neue Betriebsleiter das so gut hinbekommt wie der alte. Und dass unsere Scintilla-Rolling-Stoner global Weltmarktführer in diesem Nischenmarkt bleiben.

«Ohne Globalisierung wären wir am Arsch der Welt»

Globalisierung 2: Die Lonza baut in Visp Gebäude, die an die Pyramiden der Mayas erinnern. 800 Arbeiter und Angestellte gehen in Pension. Sie müssen ersetzt werden. 700 neue hoch qualifizierte Mitarbeiter aus aller Herren Länder muss die Lonza nach Visp lotsen. Damit die Lonza dank diesen den Sprung in ein neues Zeitalter voller globaler Chancen und Risiken schafft.

Globalisierung 3: Zermatt lebt vom Tourismus, von den Touristen. Die neue Bahn auf das Klein Matterhorn ist im weltweiten Wettbewerb der Ski- und Ausflugsorte eine Trumpfkarte, die sticht.

Globalisierung 4: Nicht wenige pensionierte Oberwalliser zieht es in der kalten Winterzeit nach Thailand. Und dies nicht nur wegen des wärmeren Klimas.

Fazit: Wir leben in einer globalisierten Welt. Und nur weil das Oberwallis globalisiert ist, geht es uns über alles gesehen weit besser als in der Vergangenheit. Nichts schadet dem Oberwallis wirtschaftlich mehr als die rechten Fremdenhasser, die uns allen immer neue Steine in den Weg legen. Man muss den Kuchen nicht nur backen, sondern man muss ihn auch verteilen. Regional, national und international. In Deutschland und Frankreich kam es zu einem massiven Sozialabbau mit sinkenden Renten und Löhnen. In der Schweiz haben dies SP und Gewerkschaften mit den flankierenden Massnahmen verhindert. Und dies notabene gegen den Willen der SVP.

Die Schweiz braucht erstens ein Rahmenabkommen mit der EU. Weil die EU für die Oberwalliser Industrie und den Oberwalliser Tourismus der wichtigste Markt ist. Und uns vor jenem Trump schützt, den die SVP bewundert. Parallel dazu müssen und können die flankierenden Massnahmen verstärkt werden. Mehr Konkretes dazu ein anderes Mal. ■



OSKAR
Freysinger

Globale Wirtschaft und Politik: ein pervertiertes Verhältnis

Die Finanzmärkte sind Lichtjahre von der Realwirtschaft entfernt und spielen völlig abgehoben ein globales Casino-Spiel, das die meisten Länder in eine Schuldenkrise gestürzt hat. Aberwitzige Milliardensummen werden täglich rund um die Welt verschoben, damit globale Spekulanten auf ihre Kosten kommen.

Zugleich verkümmert die Realwirtschaft, obwohl ihre Wertschöpfung konkret ist und auf dem Boden der Wirklichkeit bleibt. Daneben ist die Gewinnmaximierung durch Devisen und Wertpapiere längst ein Ponzi-Schema geworden, bei dem es 99% Verlierer geben wird. Da die Realwirtschaft ihre frühere Macht verloren hat, braucht sie Verbündete, um diese verhängnisvolle Entwicklung zu stoppen. Sie braucht die Politik. Leider sind die meisten Politiker in unserer wertelosen und trotzdem erstaunlich moralinsauren Gesellschaft hemmungslos käuflich geworden.

«Finanzwirtschaft ist die Kunst, das Geld von Hand zu Hand weiterzugeben, bis es schliesslich verschwindet»

(Robert W. Sarnoff)

Dies erlaubt der globalen Finanz, ihren Helfershelfern mit Geld zu Machtpositionen zu verhelfen. Die Draghis, Prodis, Junkers usw. waren alle einmal bei Goldman Sachs, Rothschild oder «Black Rock» angestellt. Sie dienen weiterhin ihren Herren. Resultat: Die Politiker dis-

kreditieren sich, weil immer wieder Affären auffliegen. Dies führt bei vielen Leuten zum Kurzschluss, dass die Politik an sich das Problem ist. Den bezahlten Medien ist es dann ein Leichtes, glaubhaft zu machen, dass die staatlichen Institutionen obsolet sind, dass Wahlen gar nichts nützen, die Nationalstaaten abgeschafft gehören und eine grenzenlose, von einer Finanzoligarchie geführte Welt viel kompetenter und ehrlicher wäre. Mit einem solchen System bräuchten keine Politiker mehr gekauft zu werden, das Geld würde bestimmen, was demokratisch zu sein hat, und die Menschen würden zu Konsumenten und austauschbaren Produktionseinheiten heruntergestuft. Brave new world. Macron ist das schillerndste Produkt eines von Medienmogulen mit viel Geld aus dem Nichts geschaffenen Staatsoberhauptes. Leider liessen sich die Franzosen blenden und müssen jetzt zu gelben Westen greifen.

Nun scheint aber Sand ins gut geölte Getriebe der Globalisierung geraten zu sein. Seltsame Gewächse spriessen, die sich um die goldenen Nasen der globalen Finanzplayer füttern. Sie heissen Trump, Bolsonaro, Salvini, Orban, Kunz oder Strache. Die von den globalen Finanzakteuren bezahlten Medien machen sie fertig, weil sie sich gegen das Mantra der Grenzenlosigkeit stemmen. Sollten aber die Zauberlehrlinge der Finanzmärkte weiterhin wüten wie bisher, wird noch viel mehr Sand ins verrückt gewordene Getriebe rieseln. ■

Trauercafé als Treffpunkt für neue Hoffnung

Bern/Kippel Sie wollen einen Raum schaffen, in dem die unterschiedlichsten Leute Platz finden, ihre Trauer zu verarbeiten. Die Lötschentalerin Lilian Corchia-Rieder und ihre Kollegin Stéphanie Berger haben in Bern ein Trauercafé eröffnet.

Die Idee entsteht während einer Zugfahrt von Luzern nach Bern. Die Kipplerin Lilian Corchia-Rieder (43) und ihre Kollegin Stéphanie Berger (46) wollen ein Trauercafé in Bern eröffnen. Es soll kein Gastronomiebetrieb sein, sondern ein Ort, an dem sich Trauernde zweimal im Monat – jeden zweiten Mittwoch – austauschen können. Seit der Umsetzung im Sommer 2017 hat die Lötschentalerin mit ihrer Basler Kollegin zahlreiche wertvolle Erfahrungen gewonnen. Die Hintergründe.

Persönliche Erfahrungen mit Trauer

Vor viereinhalb Jahren verliert Lilian ihren Papa und erfährt in einer Zeit von tiefer Trauer zahlreiche Momente der Zuversicht. «Zusammen mit meiner Mama und meinen Geschwistern, aber auch mit der Dorfbewölkerung in meiner Heimatgemeinde habe ich in dieser Zeit einen starken Rückhalt und Zusammenhalt gespürt, so dass ich mehr über das Thema Trauer erfahren wollte.» Dann entscheidet sie sich für eine Ausbildung zur Trauerbegleiterin. Dabei lernt sie Stéphanie Berger kennen, die – wie sie – in Bern wohnhaft ist. «Bezüglich Trauercafé ist Stéphanie das Zugpferd, denn sie arbeitet auch als Trauerbegleiterin», sagt Lilian, die im August eine weitere Ausbildung zur Familien-Trauerbegleiterin absolvieren wird. Wie die 43-jährige Oberwalliserin hat auch Stéphanie nach dem Tod ihrer Mutter und ihrer Schwester um nahestehende Menschen getrauert. Beide kennen sie die Wichtigkeit einer Trauerphase und wissen gleichzeitig, dass nicht alle Menschen gleich mit der Trauer umgehen.

Trauer als anspruchsvolle Dame

Erste Erfahrungen im Trauercafé in Bern zeigen auf, dass die meisten Trauernden nicht unmittelbar nach dem Verlust eines Menschen Platz in der Gesellschaft mit Lilian und Stéphanie finden. «Gerade in den ersten Tagen und Wochen erfahren die Leute einen starken Rückhalt aus der Familie oder der Bevölkerung», erklärt Stéphanie. «Viele unserer Besucher finden erst später – nach einigen Monaten – den Weg zu uns.» Hinzu kommen Menschen, welche die Trauer zu-



Lilian Corchia-Rieder und Stéphanie Berger betreiben in Bern ein Trauercafé.

erst verdrängen und erst zu einem späteren Zeitpunkt um den Verlust eines geliebten Menschen trauern können. «Das muss man akzeptieren, doch wichtig ist, dass die Trauer grundsätzlich einen Platz findet», sagt Lilian dazu und erinnert sich an einen Satz, den der griechische Diplompsychologe und Psychotherapeut Jorgos Canaca-

«Das Trauercafé betreiben wir ehrenamtlich»

kis einmal gesagt hat. Die Trauer sei wie eine anspruchsvolle Dame; sie wolle gesehen, gehört, verstanden, akzeptiert und ernst genommen werden. Wer das Trauercafé in Bern besucht, wird von den beiden Trauerbegleiterinnen stets ernst genommen und geht keine Verpflichtung ein, regelmässig dabei sein zu müssen. «Wir betreiben das Trauercafé ehrenamtlich und freuen uns über alle, die den Weg zu uns finden», sagt Stéphanie.

Keine Kinder der Traurigkeit

Zu Beginn eines Abends im Trauercafé wird den Besuchern eine Suppe serviert. «Es ist uns wichtig, dass die Menschen eine warme Mahlzeit er-

halten und demnach auch erwärmende Gespräche führen können», so Lilian, die in einer Onkologie-Praxis als medizinische Praxisassistentin arbeitet. Bewegende Momente haben sie im Trauercafé bereits mehrere erlebt. Einen «Höhepunkt» liefert dabei eine Dame. Stéphanie erinnert sich: «Sie stand kurz vor der Scheidung und war enorm traurig, als sie zu uns kam.» Nach intensiven Gesprächen im Trauercafé habe sie auf einmal mit der Faust auf den Tisch geklopft und gesagt, dass sie nun die Lösung im Scheidungsprozess kenne. «Sie wirkte sehr klar und verliess unser Lokal.» Offensichtlich habe sie im Café viel Kraft und Mut gewonnen für anstehende Entscheidungen. Trauer findet nicht nur dort statt, wo jemand einen nahestehenden Menschen verloren hat. Für die Trauerbegleiterinnen ist klar, dass Trauer an unterschiedlichen Orten vorkommt. Im Alltag. Im Beruf. Im Hobby. Im Sport. Sowohl Lilian wie auch Stéphanie versuchen, nach dem rund zweistündigen Beisein im Trauercafé anschliessend abzuschalten. Lilian sagt: «Das gelingt mir meist ganz gut. Zudem nehme ich aus den Gesprächen oft eine tiefe Dankbarkeit mit, für alles, was wir haben.» Sie gesteht jedoch, dass es schon Gespräche gab, in denen auch sie zu Tränen gerührt war. Grundsätzlich sind sich Lilian und Stéphanie aber einig: «Kinder von Traurigkeit sind wir beide bestimmt nicht.» ■

Simon Kalbermatten

Radio- und Fernsehgebühren für Unternehmen

Zusammenfassung für Eilige in zwei Sätzen:

Ab 2019 wird die neue Unternehmensabgabe nach dem Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) erhoben. Insbesondere grössere Unternehmensgruppen können die Abgabe durch die Anwendung der Gruppenbesteuerung wesentlich reduzieren.



Von Dr. Franz Mattig, dipl. Steuerexperte und Mitinhaber der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner

Abgabepflichtig ist ein Unternehmen, wenn es einen Umsatz von mindestens CHF 500'000 erreicht. Als Unternehmen gilt, wer bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) im Register der Mehrwertsteuerpflichtigen Personen eingetragen ist. Damit werden Unternehmen mit Sitz in der Schweiz und Schweizer Betriebsstätten von ausländischen Unternehmen abgabepflichtig. Nicht abgabepflichtig werden jedoch ausländische Unternehmen ohne feste Geschäftseinrichtung in der Schweiz, die aber wegen Aufträgen in der Schweiz im MWST-Register eingetragen sind.

Abgabenerhebung

Die Abgabenerhebung findet ab 2019 statt. Im Grundsatz erfolgt die Erhebung aufgrund der Vorjahresumsätze. Im ersten Abgabejahre 2019 basiert die Abgabe aber auf den Umsätzen des Jahres 2017. Wird ein Unternehmen erst in 2018 oder 2019 MWST-pflichtig, beginnt die Abgabepflicht in 2020, basierend auf den Umsatzzahlen von 2019. Als massgebender Umsatz gilt der weltweite Umsatz einschliesslich von der MWST ausgenommenen und steuerbefreiten Umsätze.

Für grössere Unternehmensgruppen gibt es Instrumente zur Reduzierung der Unternehmensabgabe.



© iStock.com/ktasimarr

Auf Basis des massgebenden Umsatzes werden folgende Abgaben erhoben:

Umsatz (CHF)	Tarif/Jahr (CHF)
bis 499'999	0
500'000 – 999'999	365
1'000'000 – 4'999'999	910
5'000'000 – 19'999'999	2'280
20'000'000 – 99'999'999	5'750
100'000'000 – 999'999'999	14'240
ab 1'000'000'000	35'590

Da die Unternehmensabgabe im Grundsatz bei jeder MWST-pflichtigen Rechteinheit (juristische Person, Einzelunternehmen, einfache Gesellschaft, Personengesellschaft oder öffentlich-rechtliche Dienststelle) erhoben wird, kann sich diese für grössere Unternehmensgruppen erheblich kumulieren. Um dem entgegenzutreten, stehen zwei Instrumente zur Verfügung.

Instrumente zur Reduzierung der Unternehmensabgabe

Einerseits können sich mindestens 30 Unternehmen, die unter einheitlicher Leitung stehen, zu einer Unternehmensabgabegruppe zusammenschliessen. Diese bilden zusammen ein einziges Abgabesubjekt. Ebenso können sich Dienststellen eines Gemeinwesens zu einer solchen Gruppe zusammenschliessen (ohne zahlenmässige Mindestgrösse). Massgebend ist der addierte Gruppenumsatz, einschliesslich allfälliger Gruppeninnerumsätze. Für das Abgabejahre 2019 muss eine solche Gruppe bis spätestens 15. Januar 2019 beantragt werden.

Andererseits können sich Konzerngesellschaften, die unter einheitlicher Leitung stehen, zu einer MWST-Gruppe zusammenschliessen. Die Gruppenmitglieder reichen eine gemeinsame MWST-Abrechnung ein und haften für die MWST untereinander solidarisch. Für die Bestimmung

der RTVG-Unternehmensabgabe ist der Gruppenumsatz massgebend. Die Abgabekumulation kann damit unter Umständen aber vermieden werden. Der Zusammenschluss zu einer MWST-Gruppe kann auf den Beginn der dem Antrag nachfolgenden Steuerperiode erfolgen. Eine rückwirkende Eintragung einer MWST-Gruppe auf den Beginn der laufenden Steuerperiode ist nur solange möglich, als noch keine der in der MWST-Gruppe zusammenzufassenden Steuersubjekte die MWST-Abrechnung eingereicht hat und die Frist zur Einreichung der Abrechnung noch nicht verstrichen ist. Für die RTVG-Abgabe zeigt eine neu gebildete MWST-Gruppe also frühestens für 2020 Wirkung. Der administrative Aufwand für die Erstellung und die Abstimmung der gemeinsamen MWST-Abrechnung sowie die Bedeutung der solidarischen Haftung darf jedoch nicht unterschätzt werden.

 blog.mattig.swiss

Mattig-Suter und Partner Schwyz

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Sitz Wallis
Viktoriastrasse 15, Postfach 512
CH-3900 Brig
Tel +41 (0)27 922 12 00
wallis@mattig.ch, www.mattig.swiss

Pläne für Innovationspark Raron/Turtmann begraben

Raron/Turtmann Der Innovationspark Raron/Turtmann ist Geschichte. Noch bevor er gestartet ist.

Die Gemeinden Raron und Turtmann-Unterems wollten auf ihren ehemaligen Militärflugplätzen einen Innovationspark realisieren. Lange Zeit ist nichts passiert. Nun ist klar: Der Oberwalliser Innovationspark ist gestorben. Die Gemeinde Turtmann-Unterems ist aus dem Verein ausgetreten. Das Militär hat andere Pläne.

Ausbildungsplatz für Armee

Bereits im Sommer 2009 wurde das Projekt von den beiden Gemeinden lanciert. Auf dem Militärflugplatz Turtmann sollten Energieprojekte vorangetrieben, auf dem Rarner Flugfeld für alpines Risikomanagement geforscht werden. Daraus wird jetzt nichts. Das Militär will das Areal in Turtmann selbst nutzen. Somit bleibt kein Platz für den Innovationspark. Turtmann-Unterems ist daher aus dem Verein Innovationspark Raron-Turtmann ausgetreten. «Es gab für uns bezüglich Innovationspark keine Perspektive mehr. Daher haben wir den Verein verlassen», bestätigt Marcel Zenhäusern, Präsident der Gemeinde. Im Verein verbleiben die Munizipal- und die Burgergemeinde Raron. «Das Projekt ist auf Eis gelegt, der Verein wird aber auch nach dem Ausstieg der Gemeinde Turtmann-Unterems beibehalten», so der Rarner Gemeindepräsident Reinhard Imboden. Man wolle sich alle Möglichkeiten offen lassen. «Wenn der Bund den Boden verkaufen will, wären wir parat.» Wann das sein wird, ist derzeit nicht abschätzbar. 2019 werden auf dem Militärflugplatz Turtmann seitens Armee während rund 36 Wochen Ausbildungen durchgeführt. In nächster Zeit sind Instandsetzungsarbeiten an der Piste geplant. Die Betonpiste weist vor allem im östlichen Teil Schäden auf. Um die Infrastruktur auch weiterhin nutzen zu können, plant das VBS bis 2021 Investitionen von rund 415 000 Franken. ■ bra



Stopp für Innovationspark. Die Armee investiert über 400 000 Franken in den Militärflugplatz Turtmann.

Cannabis aus der Apotheke

Region Der Apothekerverband der Stadt Zürich plant den Verkauf von Marihuana. Der Präsident des Walliser Apotheker-Vereins findet die Idee interessant.

Die NZZ hat kürzlich über ein Positionspapier berichtet, indem der Stadtzürcher Apothekerverband fordert, dass der Konsum von Cannabis entkriminalisiert werden soll. Wer volljährig ist, könnte in Apotheken Cannabis beziehen. Die Vorteile aus Sicht der Zürcher Apotheker: Das Fachpersonal könnte «problematischen Konsum» erkennen und bei Bedarf gegensteuern. Ein Ansatz, den Alain Guntern interessant findet. Der Präsident von pharmawallis sagt: «Ich kann mich grundsätzlich mit der Idee, den Cannabiskonsum zu regulieren und dadurch auch zu entkriminalisieren, anfreunden. So kommen die Konsumenten vom Schwarzmarkt weg. Der Kontakt mit den Dealern entfällt und somit auch der Konsum von Strassendrogen.» Dass man Cannabis künftig über Apotheken beziehen könnte, sieht Guntern als wenig problematisch. «Die Kenntnisse sind da und wir sind den Umgang mit <berauschenden> Substanzen gewohnt. Zudem verfügen die Apotheken über ein gut funktionierendes und gesichertes Warenbelieferungssystem.» ■ bra

Lesen Sie hierzu auch die Berichterstattung im «Walliser Boten».

RZ-Magazin auf TV Oberwallis



Hexen-Kinderland Belalp

Seit ein paar Jahren schon können sich im Hexen-Kinderland auf der Belalp die kleinsten Skifahrer so richtig austoben. Nun soll das Angebot ausgebaut werden. Ausstrahlung ab Donnerstag.



Wichtigkeit eines Helms

Obwohl keine «Helmpflicht» besteht, tragen auf den Schweizer Skipisten zahlreiche Wintersportler einen Helm. Weshalb ist das Tragen eines Skihelms derart wichtig? Ausstrahlung ab Samstag



Albert Nyfeler

Vor 50 Jahren starb der bekannte Künstler und Fotograf Albert Nyfeler. In der Nyfeler-Galerie in Kippel sind noch viele Werke zu sehen. Der Enkel des Malers über seinen Grossvater. Ausstrahlung ab Montag

Ausstrahlungen

- Montag**
18.00–18.30 Uhr, 19.30–20.00 Uhr
- Dienstag**
19.30–20.00 Uhr, 23.00–23.30 Uhr
- Mittwoch**
16.00–16.30 Uhr, 18.30–19.00 Uhr
- Donnerstag**
18.00–18.30 Uhr, 20.00–20.30 Uhr, 22.00–22.30 Uhr
- Freitag**
18.30–19.00 Uhr, 20.30–21.00 Uhr
- Samstag**
18.30–19.00 Uhr, 21.30–22.00 Uhr
- Sonntag**
18.30–19.00 Uhr, 20.00–20.30 Uhr

Die «niedlichsten Schafe der Welt»

«The cutest sheep in the world» ist das «Valais Blacknose Sheep». Zu Deutsch: Die niedlichsten Schafe der Welt sind Walliser Schwarznasen. Im Oktober 2017 kamen erste Schwarznasenlämmer in Neuseeland und letztes Jahr in den USA zur Welt.

Schon seit Jahren leben Walliser Schwarznasenschafe (SN) in England, Schottland, Wales und Irland. Regelmässig werden dort grosse Ausstellungen organisiert, wo die jeweils schönsten Tiere zu «Supreme Champions» gekürt werden, wobei die prächtigsten Widder bis zu 14 000 britische Pfund wert sein können. Der Export lebender Tiere nach Neuseeland und Nordamerika ist jedoch nicht möglich.

SN nach Neuseeland

Trotzdem wollte Sally Strathdee, die in der Nähe der Stadt Motueka im Norden der neuseeländischen Südinsel lebt, welche haben, nachdem sie im Internet Bilder der Schafe gefunden hatte. Ihrem Ehemann Lindsay Strathdee gelang es, sie dazu zu bewegen, im August 2016 an eine Schafausstellung ins englische Carlisle zu reisen mit der Absicht, von Siegertieren Embryonen zu bekommen. «Obschon Neuseeland erst noch damit beschäftigt war, eine Importregel-Änderung zu beschlies-

sen, gelang es uns, das Vertrauen eines schottischen SN-Spitzenzüchters zu gewinnen, sodass wir im Mai 2017 erstmals britische SN-Embryonen nach Neuseeland mitnehmen und in unsere Mutterschafe implantieren konnten», erinnert sich Reed. Im Oktober 2017 kamen schliesslich die ersten 16 SN-Lämmer auf neuseeländischem Boden zur Welt. Bei den in Sally und Lindsay Strathdees Herde implantierten Embryonen kamen sogar weibliche Zwillinge zur Welt. «Eine der schönsten Überraschungen für uns war jedoch, dass die SN-Lämmer nicht nur die niedlichsten Schafe der Welt sind, sondern auch eine freundliche, neugierige Natur haben und uns wie der Familienhund auf die Felder begleiten», erzählt die überglückliche Sally Strathdee. Die Schafe seien sogar schon zu einer wahren Touristenattraktion geworden. «Wir haben Besucher von Kreuzfahrtschiffen, die Autos mieten, nur um unsere Schafe zu sehen», so Strathdee.

60 Züchter in Nordamerika

Aufmerksamkeit erregten die «niedlichsten Schafe der Welt» aber auch in den USA. «Wir haben uns wegen ihres Aussehens und der Qualität der Wolle in diese Rasse verliebt», erzählt Reni Melvin von der Valais at Stone Manor Farm im Nordwesten des Bundesstaates New Jersey. Sie ist Direktorin der «Valais Blacknose Sheep Association of North America» mit bereits rund 60 Mitgliedern.



Reni Melvin, Direktorin der «Valais Blacknose Sheep Association of North America», darf bislang erst Samen von Schwarznasen-Widdern importieren. Fotos: zvg

Ihr Ehemann Kevin Melvin ist Präsident der Zuchtorganisation von New Jersey, der «Garden State Sheep Breeders». Doch auch in die USA dürfen Tiere aus Europa nicht importiert werden. «Fünf Jahre haben wir darauf gewartet, tiefgekühlten Samen von SN-Widdern zu bekommen, damit wir mit unserem Aufzuchtprogramm beginnen können», erklärt Reni Melvin. Wiederum waren es britische Samendosen, die über den Atlantik gelangten, sodass nordamerikanische Züchter ihr Zuchtprogramm 2017 starten konnten und im letzten Frühling erstmals Lämmer geboren wurden. Sie leben fast das ganze Jahr über auf umzäunten Weiden, aber mit freiem Zugang zu Schutzhütten, wo sie in den kalten Wintermonaten Heu und Getreide bekommen. Besamen mussten sie aber Mutterschafe der Rasse Scottish Blackface, womit die im Frühling 2018 geborenen Lämmer nicht reinrassig sind.

Reinrassig behalten

Unterstützung könnten amerikanische Züchter nun aus Neusee-

land bekommen. Nachdem diese im vergangenen August erneut nach England gereist sind, um Embryonen zu bekommen, wollen die Neuseeländer nun selbst Samen produzieren, um ihn in die USA zu verkaufen. «Wir sind stolz darauf, nordamerikanische Züchter bei ihrem Aufzuchtprogramm zu unterstützen», betont Christine Reed. Sie und Reni Melvin sind sich auch einig: «Unser Hauptziel besteht darin, diese schönen Schafe so reinrassig zu züchten wie man sie in der Schweiz kennt.» Was für Amerikaner aufgrund der Gesetzeslage aber schwieriger sein dürfte, denn Amerikaner dürfen derzeit nur Samen, aber noch keine Embryonen importieren. Beide hoffen auch auf Unterstützung aus der Schweiz. In Neuseeland soll 2020 etwa eine erste Schau organisiert werden – und man hofft darauf, dass Walliser Experten, die teils schon auf die britischen Inseln gereist sind, um Schafe zu beurteilen, dafür auch mal um den halben Erdball reisen. ■ Christian Zufferey



Dank Embryo-Transfer haben neuseeländische Mutterschafe im Oktober 2017 erstmals Schwarznasen-Lämmer zur Welt gebracht.



Musik verbindet!



Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie viel Interessantes
über den Oberwalliser Musikverband

www.omv-vs.ch



Volken Gartenbau AG

Martin Volken Dipl. Gartengestalter

3993 Grenchols

Tel. 027 927 26 13 Nat. 079 628 36 48

RITZ HANS
ARCHITEKTUR & PLANUNG





65 Jahre Musikgesellschaft «Alpengruss» Grengiols

Grengiols Die 1954 gegründete Musikgesellschaft «Alpengruss» ist aus dem Dorfleben von Grengiols nicht wegzudenken. Ob an kirchlichen Fest- und Feiertagen wie Erstkommunion oder Fronleichnam, aber auch an weltlichen Anlässen, stets sorgt die «Alpengruss» für den passenden musikalischen Rahmen. Seit 65 Jahren spielt sie beispielsweise schon an der Messe am Weihnachtstag. Für die alle drei Jahre stattfindende «Sunnetreelleta» hat der ehemalige Dirigent der Stadtmusik «Saltina», Brig, Eduard Zurwerra, sogar extra ein eigenes Stück geschrieben.

In 65 Jahren neun verschiedene Präsidenten

In ihrer 65-jährigen Geschichte hatte die Musikgesellschaft «Alpengruss» bisher erst neun verschiedene Präsidenten. Seit 2017 heisst dieser Marco Arnold. Zuvor war er fünf Jahre lang Dirigent gewesen. Seit zwei Jahren bekleidet nun Vera Bellwald diese Funktion. Jedes Jahr wählt die aus fünf Mitgliedern bestehende Musikkommission ein neues Programm von zehn bis zwölf Stücken aus, das am Jahreskonzert der Musikgesellschaft «Alpengruss», heuer am 13. April, dann vorgetragen wird. Weitere wichtige Anlässe sind das Kantonale Musikfest in Naters am 8. Juni und das Bezirksmusikfest Goms-Östlich Raron am 16. Juni.

Ein Simpler als Präsident

Wie kommt es eigentlich, dass mit Marco Arnold ein Simpler in der Grogger Musikgesellschaft so engagiert ist? «Ich habe zusammen mit dem damaligen Präsidenten der «Alpengruss», Dani Imhof, den Dirigentenkurs gemacht. Imhof hat mich dann als Dirigent nach Grengiols geholt», erzählt Arnold. In der «Alpengruss» lernte er auch seine heutige Frau, eine Groggerin, kennen. Beide fahren von ihrem Wohnort Simplon Dorf extra zu den rund 60 bis 70 Proben pro Jahr nach Grengiols, und sie sind nicht die Einzigen. «Viele auswärts wohnhafte Grogger sind aus Solidarität noch in der Musik dabei», sagt Arnold. 60 000 Kilometer würden die «externen» Mitglieder jährlich insgesamt zurücklegen, um zu den Proben zu fahren, habe jemand einmal ausgerechnet. Trotzdem, mit 34 Mitgliedern, sei die «Alpengruss» für eine Harmonie-Besetzung ein bisschen schwach besetzt. «Die Idealbesetzung wären so 45 bis 50 Mitglieder», sagt Arnold, der selbst Waldhorn spielt. Besonders Schlagzeuger wünscht er sich mehr: «Wir haben nur zwei und bräuchten eigentlich vier. Deshalb müssen wir von auswärts holen.» Das Durchschnittsalter der Musikgesellschaft «Alpengruss» ist ziemlich tief. Jungmusiker, die der Musikgesellschaft «Alpengruss» betreten wollen, müssen zuerst eine drei-

jährige Ausbildung in der Allgemeinen Musikschule Oberwallis absolvieren.

Mitglied in sieben Musikgruppen

Musik, das ist die grosse Leidenschaft von Marco Arnold. «Schon mein Vater war in der Musik dabei», erzählt der 38-jährige, für den heuer ein Jubiläumsjahr ist: 25 Jahre. Damit zählt er jetzt zu den kantonalen Veteranen. Neben der Musikgesellschaft «Alpengruss» ist Arnold in sechs weiteren Musikgruppen engagiert. Als Dirigent bei der «Swiss Mountain Brass», als Musikant bei der Musikgesellschaft «Bleiken», Simplon-Dorf, den Jagdhornbläsern «Bortelhorn», der Feuerwehrkapelle «Nahbrand», der «Disharmonie» (Comedy-Kapelle) und der Guggenmusik «Caballeros», Glis. ■ fos

Wo die Musi spielt

In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Musikverband (OMV) stellt die «Rhonezeitung» jede Woche eine Musikgesellschaft aus dem Oberwallis vor. Dabei steht nicht nur das musikalische Schaffen, sondern auch die Musikanten/-innen sowie Anekdoten im Vordergrund. Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe über die Musikgesellschaft «Alpenglüh», Ausserberg. ■

«Ein Schneesportlehrer aus Afrika ist speziell»

Zermatt Er kommt aus dem Senegal und wuchs im Kanton Waadt auf. Sein Stiefvater stammt aus Albinen. Und seine Faszination ist der Wintersport. Moussa Diop ist Snowboard- und Skilehrer in Zermatt und spricht über seinen Traumberuf.

Moussa Diop, wie ist Ihre Freude zum Wintersport entstanden?

Ich habe spät mit dem Skifahren begonnen. Das hat auch damit zu tun, dass ich mit meiner Familie selten auf der Piste weilte. Ich erinnere mich, dass ich als 12-jähriger erstmals richtig und regelmässig auf Skiern stand und mit 14 Jahren erstmals auf einem Snowboard fuhr.

Aber die Bergwelt hat Sie schon immer fasziniert?

Ja, ich liebe die Berge. Seit meiner Kindheit interessieren sie mich. So sehr, dass ich früher ihre Namen und ihre Höhenmeter auswendig gelernt habe. Ich bin im Kanton Waadt aufgewachsen und als ich vermehrt Verantwortung für mich übernommen habe, ging ich regelmässig Ski oder Snowboard fahren.

Sie kamen als 4-jähriger aus dem Senegal in die Schweiz. Ihr Stiefvater ist aus Albinen.

Haben Sie zwischendurch auch Zeit im Oberwallis verbracht?

Während meiner Kindheit verbrachte ich nicht so viel Zeit im Oberwallis. Doch das änderte sich später. Gerade als Ski- und Snowboardlehrer habe ich eine Tätigkeit im Oberwallis bevorzugt. Die Region gefällt mir ausgezeichnet.

Wann haben Sie gespürt, dass Sie als Schneesportlehrer arbeiten wollen?

Ich durfte in einem jurassischen Schneesportgebiet aushelfen. Dies allerdings nur während meiner Ferienzeit und an den Wochenenden. Damals war ich knapp 20-jährig und realisierte bald, dass ich diese Arbeit gänzlich ausführen möchte. Der Entscheid, mich als Snowboardlehrer ausbilden zu lassen, war demnach schnell gefällt.

Zur Person

Vorname Moussa **Name** Diop
Geburtsdatum 30. Juni 1987
Familie ledig **Beruf** Schneesportlehrer **Hobbys** Snowboard, Motorrad, Velo



Demnach bevorzugen Sie den Winter gegenüber dem Sommer?

Ja. Ich habe ganz klar lieber den Winter.

Sie wohnen und arbeiten nun seit sechs Jahren in Zermatt. Wie sieht Ihr Arbeitstag aus?

Am Morgen gilt es den Wind und das Wetter genau zu studieren, bevor ich mich mit dem Tagesplan auseinandersetze. Aufgrund der Wetterlage entscheide ich, wo ich mit den Gästen genau hingehen möchte. Erst dann hole ich sie in ihrem Hotel ab oder treffe sie vor einer Talstation. Dann tauschen wir uns gegenseitig aus.

Worüber?

Sie erzählen mir, was sie für Vorstellungen haben, und ich sage ihnen, was ich ihnen anbieten kann. Zuletzt geht es darum, dass der Gast gänzlich zufrieden ist. Das ist unsere Aufgabe.

In Zermatt ist die Gästeklientel unterschiedlich. Ski- und Snowboardlehrer müssen sprachlich begabt sein, einverstanden?

Ja, das ist so. Selber spreche ich drei Sprachen. Französisch. Englisch. Deutsch. Und etwas Schweizerdeutsch. Wir müssen uns mit den Leuten austauschen können.

Was sind für Sie die Schattenseiten Ihrer Arbeit?

«Viele Leute haben ein falsches Bild von Wintersportlehrern»

Nun, es gilt zu sagen, dass viele Menschen ein falsches Bild haben von Wintersportlehrern. Sie sehen nur die Vorzüge unseres Berufs; das Arbeiten auf der Piste, das Skifahren im vorzüglichen Panorama. Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Es gibt Schattenseiten: wenn es windig und kalt ist oder wenn Gäste ihre Unzufriedenheit uns gegenüber äussern. Dennoch überwiegen die Vorteile. So auch bei den Feriengästen, mit denen wir uns unterhalten; sie geniessen im Wallis ihren Urlaub und haben viel Spass.

Wie oft begegnen Sie unzufriedenen Gästen?

Ich denke, dass über 90 Prozent der Gäste sehr nett und freundlich sind. Aber zwischendurch begegnest du auch Gästen, bei denen du diplomatisch sein musst.

Diplomatisch?

Ja, es gibt Gäste, die äussern sich negativ über schlechte Pisten- oder Wetterverhältnisse. Dann ist unsere Diplomatie gefragt.

Welchen Gast schätzen Sie besonders?

Ich mag die kommunikativen Menschen. Diejenigen, die sich mit mir unterhalten. Die extrovertierten Gäste eben, die auch von sich aus etwas erzählen.

Halten Sie mit Gästen auch Kontakt abseits der Pisten?

Ja, das gibt es natürlich. Mittlerweile habe ich mehrere Gäste, mit denen ich ganzjährig in Kontakt bleibe. Daraus sind zum Beispiel auch schon richtige Freundschaften entstanden. Oder dann gibt es eine spezielle Geschichte mit einem jungen Mann.

Erzählen Sie.

Als ich erstmals mit ihm auf der Piste war, war er noch ein Teenager. Mittlerweile ist er 18-jährig und wir haben im Ausgang kürzlich zusammen ein Bier getrunken. Das sind spezielle und bereichernde Begegnungen. Erwähnenswert sind jedoch auch die älteren Gäste, die wir nach einem Arbeitstag auch gerne einmal auf einen Drink treffen.

Viele Ski- und Snowboardlehrer haben nicht gerne Anfängerunterricht. Gehören Sie auch zu denen?

Nein, gar nicht. Ich habe sogar sehr gerne zwischendurch die Anfänger bei mir im Unterricht. Das hat einen Grund: Ich bin überzeugt, dass man die Arbeit eines Schneesportlehrers am besten sieht, wenn er über eine Woche einen Anfänger bei sich hatte. Seine Entwicklung ist quasi auch eine Visitenkarte für den Wintersportlehrer. Aber Sie haben recht, manch ein Ski- und Snowboardlehrer mag die Anfänger nicht so.

Sie stammen aus dem Senegal und sind Schneesportlehrer. Werden Sie darauf manchmal angesprochen?

Ja, manche Leute zeigen sich schon erstaunt darüber, dass sie einen dunkelhäutigen Snowboardlehrer antreffen. Als ich vor meiner Tätigkeit in Zermatt auf der Lenzerheide gearbeitet habe, erlebte ich eine witzige Anekdote: Von sämtlichen Wintersportlehrern hing vor der Skischule ein Foto an der Wand. Ich stiess hinzu, als mehrere Gäste sich über mein Bild wunderten. Sie sagten sich, oh, ein dunkelhäutiger Skilehrer. Dann stand ich hinter ihnen und winkte freundlich zu. Wir lachten dann alle zusammen. Ich verstehe die Leute durchaus, denn einem afrikanischen Ski- und Snowboardlehrer begegnen sie wohl auch nicht alle Tage.

Hat Ihre Hautfarbe einen Einfluss auf Ihre Arbeit?

Nein, das denke ich nicht. Ich bin sehr stolz auf meine Wurzeln und will den Leuten zeigen, dass wir unsere beruflichen und privaten Ziele unabhängig von unserer Hautfarbe verwirklichen können.

**Fühlen Sie sich als Schweizer?**

Ganz klar ja. Ich bin Schweizer, lebe in der Schweiz und habe sämtliche Ausbildungen in der Schweiz absolviert.

Warum haben Sie sich eigentlich für Zermatt als Arbeitsort entschieden?

Ich habe früher in der Deutschschweiz gearbeitet, um mein Deutsch aufzubessern und kehrte später nach Crans-Montana zurück. Während dieser Zeit war Zermatt für mich immer ein biss-

«Zermatt war immer eine meiner Wunsch-Destinationen»

chen eine Wunschdestination, weshalb ich mein Glück versuchte und prompt eine Anstellung fand. In Zermatt gibt es für Ski- und Snowboardlehrer immer genug Arbeit, das war nicht ganz unwesentlich für meine Entscheidung.

Die erste Saison nutzten Sie quasi als eine Art Testsaison?

Das war für mich wichtig, um zu sehen, ob ich mich überhaupt in der Destination wohlfühle. Heute – sechs Jahre später – kann ich sagen, es war der beste Entscheid, dort zu bleiben.

Ist Wintersportlehrer Ihr absoluter Traumberuf?

Ohne Wenn und Aber: Ganz klar ja.

Sie haben Ihr Hobby zum Beruf gemacht. Birgt das nicht auch Gefahren in sich?

Nein, ich sehe gerade im Snowboardfahren weiterhin ein schönes Hobby. Ich fahre auch an

freien Tagen regelmässig auf meinem Brett. Es ist jedoch wichtig, zu unterscheiden, wenn ich als Privatperson im Skigebiet bin und wenn ich berufsmässig Wintersport betreibe.

Welche Ziele verfolgen Sie für die kommenden Jahre?

Ich habe mich vor drei Jahren zum Ausbildungsleiter für Wintersportler ausbilden lassen. Konkret gebe ich vor einer Wintersaison in der Romandie diverse Kurse für Wintersportlehrer. Das gehört für mich zur logischen Weiterentwicklung dazu, denn ich will mein Know-how den neuen Lehrern weitergeben. In diese Richtung werden sich auch in den nächsten Jahren noch Türen öffnen.

Sind Sie in sechs Jahren noch immer in Zermatt?

Das ist gut möglich. In Zermatt stimmt für mich zurzeit wirklich alles. Ich mag dieses Dorf und seine Leute.

Was machen Sie denn im Sommer?

Ich habe das Glück, dass wir in Zermatt auch während den Sommermonaten Ski und Snowboard fahren können, doch natürlich ist bei uns vor allem im Winter viel los. Deshalb nutze ich die Zeit im Sommer vermehrt dazu, meine Familie zu besuchen oder eine Tour auf einem Motorrad zu machen. ■

Simon Kalbermatten

Nachgehakt

Albinen ist der schönste Fleck im Wallis. **Joker**
Ich vermisse die schneereichen Winter in Zermatt. **Ja**
Es braucht eine Helmpflicht auf den Skipisten. **Ja**
Der Joker darf nur einmal verwendet werden.



Tierische Wintertipps

Region In der kalten winterlichen Jahreszeit sollten nicht nur für Menschen, sondern auch für unsere tierischen Freunde einige Vorkehrungen getroffen werden.

Für Katzen können winterliche Streifzüge lebensgefährlich werden, wenn Sauerstofflöcher in Gartenteichen und Biotopen nicht

markiert sind und die Tiere ins Eis einbrechen. Deshalb: Sauerstofflöcher mit Ausstiegsmöglichkeiten wie Äste oder Holzaustrüstungen ausstatten. Wer Holz fürs Cheminée holt, trägt oft eine friedlich schlafende Fledermaus mit ins Haus. Daher Feuerholz auf schlafende Fledermäuse kontrollieren. Die meisten Hunde nehmen die Kälte viel lockerer als die Menschen. Einige Vierbeiner haben die weisse Pracht sogar zum Fressen gern und

vertilgen Unmengen von Schnee. Aber aufgepasst: Dies bezahlen sie oft mit einer Magen-Darm-Entzündung und Halsweh. Ungesund wird die Kälte für Hunde auch dann, wenn sie sich nicht bewegen können. Daher ganz wichtig: Hunde im Winter nicht draussen anbinden und nicht lange im abgestellten Fahrzeug warten lassen. Jetzt, wo winterliche Temperaturen herrschen, kann es sein, dass sich Katzen Zuflucht in Motorräumen und

Radkästen von Autos suchen. Daher bitte ein paar Mal auf die Motorhaube klopfen, bevor losgefahren wird. Auch auf dem Balkon deponierte Kleintierkäfige werden für ihre Bewohner zum regelrechten Kühlschrank, denn Betonboden leitet Kälte. Damit sich Meerschweinchen und Kaninchen auch bei Minustemperaturen draussen wohlfühlen, sind isolierte Unterschlüpfе, Windschutz und viel Bewegungsraum zwingend notwendig. ■ rz

Hundesalon Luna, Naters

Und immer noch mit Leib und Seele dabei.

- Baden
- Schneiden
- Entfilzen
- Föhnen
- Krallen stutzen
- Ohren putzen

Auf diesem Weg möchte ich mich bei meiner Kundschaft bedanken und wünsche alles Gute für das Jahr 2019. Gerne werde ich Ihre Lieblinge weiterhin betreuen.



Voranmeldung erwünscht



Hundesalon
Luna
Irma Andres Heldner
Bahnhofstrasse 23, 3904 Naters
Tel. 078 626 81 04

Hundephysio Ricki, Ulrike Clemenz



- Erkrankung des Bewegungsapparates, Blockaden lösen oder Wunden entzünden
- Verbesserung der Beweglichkeit von Gelenken, Bändern, Sehnen und Muskeln
- Manuelle Lymphdrainage nach OP oder bei ängstlichen Hunden
- Schmerzlinderung bei degenerativen Gelenkerkrankungen wie ED, HD und Arthrose
- Lasertherapie und Magnetfeldtherapie
- Wirbelsäulenerkrankungen
- Prä- und postoperative Behandlungen
- Aufbau-, Konditions- und Koordinationstraining

Hundephysio
Ricki

079 316 89 14 | www.hundephysio-ricki.ch

Kleintierpraxis Werlen, Glis

Seit mittlerweile sechs Jahren dürfen mein Team und ich für Sie und Ihre Lieblinge da sein. Für diese aufregende Zeit möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken!

Das Team besteht mittlerweile aus mir (Romaine Werlen) und Anja Jordan, einer sehr engagierten Kleintierärztin, welche sich zudem sehr gut mit Vögeln auskennt. Zudem gehören Marianne Leutenegger (Tierarztgehilfin) sowie Melanie Steffen (Lehrtochter) dazu.

Wir sind spezialisiert auf Kleintiere und bieten neben Konsultationen wie z. B. Impfungen auch

Weichteiloperationen, Röntgen, Zahnmedizin, Zuchtbetreuung u. v. m. an. Zudem berät mein Team Sie kompetent bei Fragen zu Ernährung, Haltung und Verhalten von Tieren.

Das ganze Team besucht regelmässig Weiterbildungen. Wir verfügen über ein hauseigenes Labor, wo wir innert Minuten ein Blutbild erstellen können, um Ihrem Tier so schnell wie möglich zu helfen. Auch Exoten, Vögel, Kaninchen sowie Nagetiere werden von uns professionell betreut. Ich würde mich freuen, Sie und Ihren Liebling in unserer Praxis begrüssen zu dürfen.



Kleintierpraxis
Werlen Romaine

Mo	8-12 / 14-19 Uhr	Kantonsstrasse 132
Di	8-13 / 14-17 Uhr	3902 Glis
Mi/Fr	8-12 / 14-18 Uhr	Telefon 027 927 17 17
Do	8-12 Uhr	Fax 027 927 60 17
Sa	8-11 Uhr	kleintierpraxis-werlen@hotmail.com

Das Tier als Spiegel deiner Seele?



Haustiere sind tief und untrennbar mit ihrem Besitzer verbunden und sind für ihn im Alltag ein verlässlicher Partner. Sie erspüren und spiegeln deren Emotionen, oft sogar indem sie ihre Krankheiten übernehmen.

Kennst du solche Situationen? Kinesiologie für Mensch und Tier kann euch gezielt dort unterstützen, wo momentan ein Ungleichgewicht besteht.

Weitere Infos findest du auf meiner Webseite. Für eine persönliche Beratung oder Terminanfragen kontaktiere mich unverbindlich.

Natural Balance
Gesundheit & Wohlbefinden für Sie & Ihr Tier

Nicole Brantschen
Dipl. Tierkinesiologin / TFH & Brain Gym Instruktorin
078 714 11 85
www.naturalbalance-kine.ch
E-Mail: nb@naturalbalance-kine.ch



Zermatter Barrierenposse

Zermatt Letzten Winter kam es beim Wanderweg zum Weiler «Zmutt» zu einem Lawinenunglück mit Todesfolge. Seither ist der Weg im Winter permanent geschlossen. Die Gemeinde will für die Zukunft aber eine Lösung.

Der Wanderweg in Richtung Weiler «Zmutt» oberhalb von Zermatt gilt auch im Winter als Geheimtipp für Wanderer. Da sich ein Abschnitt in einer Lawinenzonen befindet, ist der Weg mit einer Barriere gesichert. In der Vergangenheit wurde diese bei Gefahr gesenkt und bei Entschärfung der Situation wieder geöffnet. Doch diesen Winter ist es anders: Der Weg ist seit Weihnachten geschlossen, trotz schwankender Lawinensituation. So lag die Lawinengefahr zwischenzeitlich gar auf der zweitniedrigsten Stufe 2 (mässig). Warum also die permanente Sperrung? «Der Weg ist wegen anhaltender Lawinengefahr geschlossen. Oberstes Gebot heisst Sicherheit und wir haben sehr gute Fachleute, welche die Situation be-

urteilen», sagt Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser. Pikant: Im letzten Winter kam es auf dem Weg zu einem Lawinenunglück mit Todesfolge. Zur Frage, ob nun dieses Unglück die Verantwortlichen bei ihrer Risikoanalyse beeinflusse, bleibt Biner-Hauser vage: «Der tragische Unfall vom letzten Winter ist noch nicht abgeschlossen.»

Warten auf spontanen Abgang

Ob der Weg in absehbarer Zeit wieder geöffnet wird, hängt von der weiteren Entwicklung ab. Wenn die Lawinengefahr heruntergestuft werde und sich der besagte Hang natürlich löse, werde der Weg wieder geöffnet. Das könne aber niemand voraussagen, sagt sie. Kurzfristig ist auch keine Än-



Seit Dezember ist der Zermatter Wanderweg nach «Zmutt» gesperrt. Foto zvg

derung der Situation zu erwarten. «Wir werden jedoch Lawinenfachleute beauftragen, mögliche Alternativen oder Lösungsvorschläge zu erarbeiten», so Biner-Hauser. Man sei sich der Bedeutung und der Schönheit des Weges bewusst. «Aber die Sicherheit der Menschen hat oberste Priorität.» Im Weiler «Zmutt» befin-

det sich ein Restaurant, welches im Winter betrieben wird und demnach für Wanderer erreichbar ist. Wegen der aktuellen Situation ist dies nur mit einem Umweg von der anderen Talseite her möglich – mit mutmasslichen Konsequenzen auf dessen Geschäftsgang. Der Wirt wollte sich aber nicht dazu äussern. ■ Peter Abgottspon

Anzeige

Dank Neuroth wieder alle Töne hören.

Wir als Neuroth-Hörakustiker begleiten Sie auf dem Weg zum besseren Hören und bieten Ihnen:

- > kostenlosen Hörtest
- > unverbindliche Beratung zu den neuesten Hörgeräte-Technologien
- > persönlichen & umfassenden Service

Jetzt Freunde für Neuroth begeistern und eine Gutschrift von CHF 50 erhalten. Es lohnt sich!



Ihr Team für besseres Hören in Brig und Visp

Neuroth-Hörcenter Brig

Bahnhofstrasse 1 • Tel 027 927 60 60

Neuroth-Hörcenter Visp

Bahnhofstrasse 14 • Tel 027 946 50 77

www.neuroth.com

HÖRKOMPETENZ SEIT 1907

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



Ab sofort kein gemeinsamer Auftritt mehr: Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn streichen die jeweilige Nachbargemeinde aus ihrem Logo.

Fotos WB-Archiv/zvg

Gampjer und Steger zeigen sich nicht mehr gemeinsam

Gampel-Bratsch/Steg-Hohtenn Seit Kurzem haben beide Dörfer ein neues Gemeindelogo. Auffallend dabei: Der Name des jeweiligen Nachbards wurde gestrichen. Flammen zwischen den Gampjern und Stegern alte Grabenkämpfe wieder auf?

Auf den ersten Blick werden die Steger und die Gampjer lediglich von der Lonza getrennt. Doch bei genauerer Betrachtung ist es offenbar doch mehr als nur ein Bach, welcher die Nachbarn voneinander abhält. Der Reihe nach: Schon viel wurde in der Vergangenheit über eine allfällige Fusion diskutiert, zustande kam sie aber nicht. Dafür wird mittlerweile in verschiedenen Bereichen (Schule, Sicherheit, Kultur, Altersheim, gemeinsames Infoblatt usw.) zusammengearbeitet. Und 2009 spannte man dann doch zusammen: Aus Steg wurde Steg-Hohtenn und Gampel schloss sich mit Bratsch zusammen. Und die politische Konstellation für mehr war damals günstig. Galten doch die beiden damaligen Gemeindepräsidenten Konrad Martig (Gampel) und Andrea Roth (Steg) als fusionswillig. Aber zum letzten Schritt kam es auch unter ihnen nicht. Zu gross waren offenbar die Widerstände. Dennoch kam während dieser Zeit ein gewisses «Wir-Gefühl» auf, welches sich auch auf den jeweiligen Gemeindelogos niederschlug: Beide wählten in

der Vergangenheit Farben und Format gleich, und bei beiden war der Name des jeweiligen Nachbardorfs erwähnt (siehe Bilder unten). Doch in der Zwischenzeit sind mit German Gruber (Gampel-Bratsch) und Philipp Schnyder (Steg-Hohtenn) neue Präsidenten am Ruder und der Wind scheint sich gedreht zu haben.

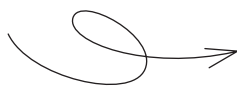
Logo ohne Nachbar

Denn beide Gemeinden haben seit Kurzem in ihrem Logo den Namen des Nachbarn gestrichen. Böse Zungen behaupten, das sei kein Zufall. Gruber und Schnyder seien nicht gerade bekannt dafür, aufeinander zuzugehen. Was ist da dran? Will man nichts mehr voneinander wissen? «Auf gar keinen Fall», heisst es einhellig von beiden. Man habe es «sehr gut» zusammen. Das zeige sich auch an den anstehenden gemeinsamen Projekten wie beispielsweise einem geplanten Pumptrack oder einer neuen Fussgängerbrücke über die Lonza (die RZ berichtete).

«Der Standort für den Pumptrack beim Steger Schwimmbad ist gut geeignet», schwärmt Gruber. «Beide Gemeinden stehen hinter dem Projekt des Vereins <Pro Velo Gampel-Steg> und unterstützen dieses finanziell», sagt Philipp Schnyder seinerseits. Die Unterstützung fällt aber unterschiedlich aus. Burgerschaft und Municipalgemeinde Steg-Hohtenn geben zusammen 70 000 Franken und die Gemeinde Gampel-Bratsch steuert 30 000 Franken bei. Brüderlich geteilt hingegen werden die Kosten für die Sanierung der Fussgängerbrücke über die Lonza (je 45 000 Franken). Wenn die Zusammenarbeit, wie beide Präsidenten versichern, so gut funktioniert, warum also wird der jeweilige Nachbar aus dem Logo verbannt? «Beide Gemeindennamen führten nicht selten zu unnötigen Verwechslungen und Missverständnissen», sagt Schnyder. Gruber fügt an: «Die Harmonie zwischen beiden Gemeinden stimmt, was auch der Entscheid zur Änderung des Logos durch beide Gemeinderäte unterstreicht.» ■ Peter Abgottspon



VORHER



NACHHER

Aletsch Arena: Kinder profitieren am Wochenende doppelt!

Aletsch Arena Anlässlich des FIS World Snow Day fahren am Sonntag, 20. Januar 2019, Kinder kostenlos auf den Pisten der Aletsch Arena. Erwachsene und Jugendliche profitieren von reduzierten Tages-Skipasspreisen. Zusätzlich wird jeden Samstag der Wintersport gefördert: «Schgi fer frii», Kinder und Jugendliche fahren jeden Samstag am Grossen Aletschgletscher kostenlos Ski!

FIS World Snow Day – Schneesport-Schnuppern am grössten Gletscher der Alpen

Am Sonntag, 20. Januar 2019, feiert die Aletsch Arena (Riederalp, Bettmeralp, Fiesch-Eggishorn) den weltweiten Schneetag. Der World Snow Day, lanciert vom Internationalen Skiverband (FIS), richtet sich an alle, die bereits Schneesportaktivitäten für sich entdeckt haben oder dies gerne tun würden. Ein weiteres Ziel des World Snow Day ist

es, Neulingen auf diesem Gebiet den Schnee näherzubringen und einen Mehrwert für jene zu schaffen, die bereits Schneesportarten betreiben.

Anlässlich des World Snow Day offerieren die Aletsch Bahnen allen Kindern bis im Alter von 16 Jahren den Tages-Skipass kostenlos. Von einem ermässigten Tages-Skipass profitieren Erwachsene für CHF 35.– und Jugendliche (bis 20 Jahre) für CHF 30.–.

aletscharena.ch/worldsnowday

«Schgi fer frii» – jeden Samstag ist Kinder- und Jugendtag in der Aletsch Arena!

Kinder und Jugendliche fahren in der Aletsch Arena kostenlos Ski oder Snowboard. Und zwar jeden Samstag! Den ganzen Winter über. Das ist kein schöner Traum, sondern das Tagesangebot «Schgi fer frii» der Aletsch Bahnen. Kinder und Jugendliche bis 20 Jahren (Jahrgang 1999–2012) kommen damit in den Genuss eines kostenlosen Tages-Skipasses. Doch das «Schgi fer frii»-Angebot hat noch mehr tolle Vorteile zu bieten:

50 Prozent Rabatt für Kinder, Jugendliche und ihre Begleitpersonen auf die **Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln** nach Mörel, Betten Talstation und Fiesch. Dies jeden Samstag und von jedem Bahnhof der

Schweiz aus. Das ÖV-Ticket ist unter sbb.ch/schgi-fer-frii buchbar.

2-stündiger Skischul-Anfängerkurs auf der Riederalp, Bettmeralp und Fiescheralp, jeweils von 10.00–12.00 Uhr. Voranmeldung bis am Vorabend bei der jeweiligen Skischule. Termine: **19.1.2019 / 16.3.2019**.

An den drei Kurstagen können Kinder und Jugendliche **ihre Ausrüstung (Ski oder Snowboard) kostenlos** bei den teilnehmenden Sportgeschäften leihen.

Mehr Infos zum kompletten Angebot: aletscharena.ch/samstag-ski

PS: «Scho gwisst?» Beim Kauf von Skipässen Aletsch Arena für Familien, einen oder beide Elternteile, wird der dritte und jeder weitere Kinderskipass (für eigene Kinder bis 16 Jahre) kostenlos abgegeben. ■



Familien aufgepasst!
#schgiferfrii



FIS World Snow Day – 20.1.2019

Kostenloser Tages-Skipass für Kinder bis 16 Jahre
Erwachsene CHF 35

Jugendliche bis 20 Jahre CHF 30

aletscharena.ch/worldsnowday

«Schgi fer frii» – jeden Samstag

Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre
fahren jeden Samstag kostenlos Ski!

Skischul- Schnupperkurs am 19.01.2019 und 16.03.2019

aletscharena.ch/samstag-ski

Grösster Gletscher der Alpen



Im Trend: Über 90 Prozent der Wintersportler tragen auf den Pisten einen Helm.

Foto Zermatt Tourismus/Pascal Gertschen

Warum ist ein Helm wichtig?

Region Die Statistik ist deutlich: Wintersportler tragen meist einen Helm. Warum ist das so? Und: Welche Modelle sind im Trend?

«Ein Helm schützt die Wintersportler nicht vor einem Sturz, aber er schützt sie vor den Folgen eines Sturzes», sagt Samuli Aegerter, Mediensprecher der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva). Helme sind im Trend. Von zehn Wintersportlern tragen neun einen Helm. Der Unterschied im Vergleich zu Zahlen aus der Saison 2002/2003 ist frappant: Damals sind es laut Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) 16 Prozent der Ski- und Snowboardfahrer, die einen Helm tragen. Dass diese Zahl derart angestiegen ist, hat mehrere Gründe. Mancher Wintersportler hat erkannt, dass ihn ein Helm nicht nur vor einem Sturz schützt, sondern auch bei einer Kollision mit einem anderen Wintersportler. Für Aegerter von der Suva ist zudem klar, dass die Schneesportindustrie einen grossen Anteil an

dieser hohen Zahl hat. «Sie sind dafür verantwortlich, dass die Helme heute bequem und leicht sind.» Das sei ein wichtiges Kriterium.

Kompaktheit entscheidet

Auch wenn es Helme in unterschiedlichen Gewichtskategorien gibt, erstaunt es doch, dass der leichteste Helm im Volken Sport in Fiesch 410 Gramm wiegt. Michael Volken, Mitinhaber des Sportgeschäftes, sagt denn auch, dass die Helme in den vergangenen Jahren stets leichter geworden sind und erinnert daran, was bei einem Kauf eines Helms wichtig ist. «Er muss kompakt am Kopf sein, ansonsten verliert er seine Schutzfunktion.» Es sind unterschiedliche Modelle, die im Sportgeschäft angeboten werden. Im Trend hält sich jedoch eher das Altbewährte. «Die meisten Helme, die während einer Wintersaison verkauft werden, sind

schwarz, weiss, grau oder anthrazitfarbig», sagt Volken und zeigt dabei einen Helm mit einem integrierten Visier. «Diese», so der Mitinhaber, «sind beim Wintersportler ebenfalls äusserst beliebt.»

Braucht es eine Helmpflicht?

Diverse Statistiken zeigen auf, wie wichtig ein Helm auf einer Piste geworden ist. Michael Salzgeber, Pisten- und Rettungschef auf der Belalp, bestätigt das. «Es gibt weiterhin Schneesportler, die sich am Kopf verletzen, aber die Verletzungen sind generell weniger gravierend als früher, weil zahlreiche Menschen heute auf den Pisten einen Helm tragen.» Für Salzgeber ist deshalb klar: «Der Helm gehört zur Ausrüstung eines Snowboarders oder Skifahrers einfach dazu.» Obwohl der Grossteil der Wintersportler die Gefahren bei Nichttragen eines Helms kennt, gibt es in der Schweiz (noch)

keine Helmpflicht. In Italien besteht diese für Kinder. In Polen wurde sie gänzlich eingeführt. Nicht so in der Schweiz. Salzgeber dazu: «Ich bin kein Freund von Gesetzen und appelliere an die Vernunft; dass ein Wintersportler mit dem Tempo, das heute auf den Pisten gefahren wird, einfach einsieht, dass er einen Helm tragen soll.»

Bahn-Mitarbeiter ohne Helm

Trotz aller Vorsätze. Trotz der hohen Quote an Helmtragenden. Auf den Walliser Pisten gibt es zahlreiche Mitarbeitende in Winterdestinationen, die keinen Helm tragen. Dies, währenddem sie im Einsatz stehen. So weigert sich gerade manch älterer Schneesportlehrer, einen Helm aufzusetzen. Das Problem mit Mitarbeitenden, die keinen Helm tragen, kennt Salzgeber auch von der Belalp: «Die Bahnen haben diesbezüglich eine Empfehlung abgegeben, dass der Betrieb wünscht, dass jeder Mitarbeiter einen Helm auf den Skipisten trägt.» Er selbst würde dies auch gerne begrüssen, so der Pisten- und Rettungschef der Belalp Bahnen. ■ **Simon Kalbermatten**

«Ein Helm gehört zur Ausrüstung eines Wintersportlers»

Michael Salzgeber, Rettungschef Belalp

Witches Night – Frabetti & Bänd und Wilde Engel

Belalp Bereits zum 37. Mal werden am Samstag, 19. Januar 2019, rund 1300 Hexen die Belalp unsicher machen und waghalsige Rennfahrer sich die Abfahrtspiste hinunterstürzen.

Doch die Belalp Hexe steht nicht nur für grossen Skisport, sondern auch für unvergessliche Party-Nächte. Die grosse Eröffnungsfeier geht bereits am Freitagabend um 20.00 Uhr mit dem traditionellen Hexentanz um den Scheiterhaufen über die Bühne. Hexen jeglichen Alters sind eingeladen, sich am brennenden Feuer zu versammeln und zu den Klängen der Guggenmusik zu tanzen. Um 21.00 Uhr findet eine grosse Gewinnverlosung im Festzelt statt.

Es können tolle Preise gewonnen werden, z. B. eine Woche Ferien in einer Ferienwohnung in Blatten, Gleitschirmpassagierflug von Airvolution.ch, vier Gutscheine für einen Ski-Service im RIPZONE, diverse Preise (diverse Bundesligaartikel von Martin Schmidt, Gutscheine MGBahn usw.). Direkt im Anschluss steigt im grossen Festzelt die Witches Night mit Frabetti & Bänd. Am Freitag ist der Eintritt frei.

Wilde Engel als Headliner

Am Samstag fällt pünktlich um 9.30 Uhr der Startschuss für die 37. Hexenabfahrt.

Für ausgelassene Stimmung sorgt die Partyzone auf der Chiematte neben der Bergstation Gondelbahn. Hexen, Rennfahrer und Zuschauer werden hier die Gelegenheit haben,



Traditioneller Hexentanz um den Scheiterhaufen in Blatten.

Foto zvg

zusammen zu feiern und auf einer grossen LED-Wand Teilübertragungen von der Hexenabfahrt zu bestaunen. Am Abend rockt nach der Rangverkündigung die Band «Wilde Engel» die Bühne. An beiden Abenden wird zudem im Anschluss an

die Konzerte Party-DJ Sunic bis in die frühen Morgenstunden für Stimmung sorgen. Am Samstagabend ist bis 19.00 Uhr der Eintritt frei, anschliessend CHF 10.– pro Person. ■

www.belalphexe.ch

PARTNER

BELALP **HEXE**

HAUPTSPONSOREN

RAIFFEISEN

NEU HÄXU – KALAZZ
BELALPHEXE.CH

WILDE ENGEL

WITCHES NIGHT

FREITAG 18. JANUAR 2019
FRABETTI & BÄND

21:00 UHR: GEWINNSPIELVERLOSUNG*
IM GROSSEN FESTZELT IN BLATTEN, FREIER EINTRITT

SAMSTAG 19. JANUAR 2019
WILDE ENGEL

18:00 UHR RANGVERKÜNDIGUNG, FREIER EINTRITT BIS 19.00 UHR,
DANACH CHF 10.– PRO PERSON (AUSSER TEILNEHMER)

*FOLGENDE PREISE KÖNNEN SIE GEWINNEN: 1 WOCHEN FERIEN IN EINER FERIENWOHNUNG IN BLATTEN, GLEITSCHIRMPASSAGIERFLUG VON AIRVOLUTION.CH, 4 GUTSCHEINE FÜR EINEN SKI-SERVICE IM RIP ZONE VON ROTEN MARIO, DIVERSE PREISE (DIVERSE BUNDESLIGAARTIKEL VON MARTIN SCHMIDT, MGBAHN USW.)

Durchgehender Pendelbusbetrieb bis jeweils 03.45 Uhr

AN BEIDEN ABENDEN WIRD PARTY-DJ SUNICS
DEM PARTYVOLK BIS IN DIE FRÜHEN STUNDEN EINHEIZEN.

Einlass ins Festzelt ab 18 Jahren. Massgebend ist dabei das Erreichen des 18. Lebensjahres. Es finden Ausweiskontrollen statt.

DIE VERRÜCKTESTE VOLKSABFAHRT DER SCHWEIZ!

«Teamspirit ist einzigartig»

Siders Er grüsst mit dem HC Siders vom ersten Platz und liebäugelt mit dem Aufstieg in die Swiss League. Trainer Dany Gelinas spricht über den Teamerfolg und erklärt die Ziele für die anstehenden Playoffs.

Dany Gelinas, der HC Siders steht vier Runden vor Ablauf der regulären Saison auf dem ersten Platz. Wo sehen Sie die Gründe für das Hoch in der Mannschaft?

In erster Linie ist unser Erfolg auf den einzigartigen Teamspirit zurückzuführen, der sich im Laufe der Saison entwickelt hat. Niemand durfte erwarten, dass wir kurz vor Ablauf der regulären Saison Spitzenreiter sein würden. Wir haben ein junges und neu zusammengestelltes Team. Hinter unserem Erfolg steckt harte Arbeit. Doch zurzeit ziehen alle am selben Strick, dadurch wird vieles möglich.

Wie haben Sie eine solche gute Mentalität ins Team getragen?

An meinem ersten Tag in Siders sagte ich den Spielern, dass die Kommunikation für mich sehr wichtig sei und dass keiner enttäuscht sein sollte über Entscheidungen, die ich treffe, wenn er den Hintergrund nicht kenne. Wir haben ein Projekt, in dem der Teamerfolg über allem steht. Unsere Situation ist speziell:

Bei jedem Spiel wechseln die Linien, neue Spieler aus Genf, Lausanne oder Fribourg stossen zum Team und die Mannschaft hält ihren Teamspirit dennoch stets hoch. Das ist nur deshalb möglich, weil jeder Teil dieses Projekts sein will.

Ist der Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse (Swiss League) auch Teil dieses Projekts?

Nein. Es geht um Grundlegendes: Jeder Spieler muss vor einem Spiel unseren «Gameplan» kennen. Und jeder Spieler soll Spass am Sport haben. Spass beim Eishockeyspielen heisst, den Puck haben, offensiv spielen, versuchen, Tore zu schießen. Darum geht es.

Das ist jedoch auch mit harter Arbeit verbunden.

Natürlich. Das defensive Spiel ohne Puckbesitz, das Spiel eins gegen eins oder auch das Backchecking sind Teile des Spiels, in denen es darum geht, hart zu arbeiten. Der ideale Mix zwischen Spass und harter Arbeit bringt den Erfolg.



HC-Siders-Trainer Dany Gelinas: Erfolg dank Spass und harter Arbeit. Foto rro

Stehen Sie oft in Kontakt mit Chris Mc Sorley, dem Headcoach vom Partnerteam Genf-Servette?

Ja, ich tausche mich wöchentlich mehrere Male mit Chris Mc Sorley aus. Wir pflegen einen engen Kontakt und sprechen über die einzelnen Spieler und ihre Entwicklung. Er interessiert sich sehr für den

HC Siders und ist positiv überrascht vom bisherigen Verlauf der Saison.

Wo muss Ihr Team im Hinblick auf die Playoffs besser werden?

Wir müssen lernen, Spiele schneller für uns zu entscheiden und wir müssen unser defensives Konstrukt weiter verbessern. ■ Simon Kalbermatten

EHC Raron vor Duell mit dem Leader



Jan Zenhäusern, Trainer des EHC Raron.

Foto zvg

Raron In der 2. Liga liegt der EHC Raron nach 18 Spielen mit 29 Punkten auf dem vierten Tabellenplatz. Trainer Jan Zenhäusern ist mit dem Saisonverlauf insgesamt zufrieden.

«Unser Ziel ist, uns Schritt für Schritt weiterzuentwickeln und besser zu spielen als in der letzten Saison», sagt Jan Zenhäusern. Der neue Trainer des EHC Raron ist mit der Entwicklung der Mannschaft zufrieden. Besonders den guten Teamspirit hebt er hervor, um aber auch hinzuzufügen: «Wir müssen noch solider und «böser» werden. Es wäre nämlich noch mehr dringender. Einige Punkte haben wir verschenkt.» Mit acht Siegen aus zehn Serien hat der EHC Raron einen starken Zwischenspur hingelegt. Am vergange-

nen Wochenende folgte mit der 4:9-Niederlage gegen den HC Star Chaux-de-Fonds allerdings ein Dämpfer. Mit 29 Punkten liegen die Rarner nach 18 Runden auf dem vierten Tabellenplatz. «Die fünf besten Teams unserer 2.-Liga-Gruppe sind nahe beieinander», analysiert Zenhäusern, «da kann jeder jeden schlagen.» Am Samstag empfangen die Oberwalliser daheim Leader Monthey-Chablais, der mehrere ehemalige 1.-Liga-Spieler im Kader hat. In der Hinrundenbegegnung mussten sich die Rarner auswärts erst im Penaltyschiessen beugen. «Es ist für uns sicher ein Vorteil, jetzt zu Hause antreten zu können», sagt Zenhäusern. Neben dem HC Château-d'Ex ist der EHC Raron der einzige Verein in der Gruppe, der noch nicht über ein überdachtes Eisfeld verfügt. Und Open Air zu spielen, lieben die meisten Gegner überhaupt nicht. ■ Frank O. Salzgeber

Mondkalender

- 17 Donnerstag** 🐛 ab 02.01 🚶
Blütentag

- 18 Freitag** 🚶
Blütentag

- 19 Samstag** 🚶 ab 04.45 🐛
Pflanzen giessen/wässern,
Blatttag

- 20 Sonntag** 🐛
Pflanzen giessen/wässern,
Blatttag

- 21 Montag** 🐛 ab 04.56 🐛
Haare schneiden, Fruchttag

- 22 Dienstag** 🐛
Haare schneiden, Gehölze schneiden,
Fruchttag

- 23 Mittwoch** 🐛 ab 04.23 🐛
Dauerwelle legen, Ableger oder
Stecklinge setzen, Wurzeltag

- Neumond 04.02.

- zunehmender Mond 12.02.

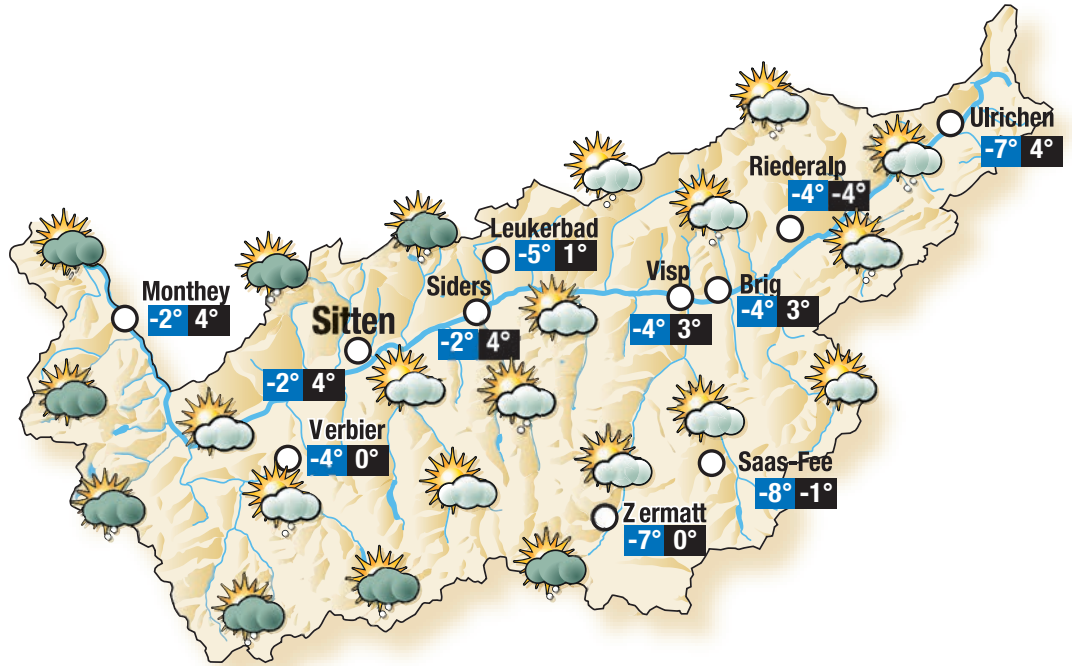
- Vollmond 21.01.

- abnehmender Mond 27.01.

Wetter

Die Bewölkung verdichtet sich

Heute Donnerstag erreicht von Südwesten her wieder feuchtere Luft den Alpenraum. Am Vormittag zeigt sich noch zeitweise die Sonne zwischen den Wolken, es ist trocken. Im weiteren Tagesverlauf werden die Wolken aber dichter, zudem breiten sich Niederschläge aus. Der Schwerpunkt liegt zum einen ganz im Süden, zum anderen entlang der Berner Alpen. In der folgenden Nacht fallen die Flocken bis in tiefe Lagen, gleichzeitig klingen die Niederschläge ab. Der Freitag bringt wieder etwas freundlichere Wetterverhältnisse.



Die Aussichten

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m
-2° 3°	-3° 3°	-3° 2°	-4° 2°
-8° -4°	-8° -3°	-7° -3°	-8° -4°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📶

Sudoku (mittel)

3		1				2		
		8	4	7		1		
5			8			9	6	
2				5			1	8
				4	9		7	2
6	1	4		2				
	3		5		7			6
	8		2			5		9
	9	5			3			

1	2	7	3	8	6	5	9	4
6	3	5	1	4	2	8	7	3
6	4	8	7	9	3	2	1	5
5	9	3	8	2	7	4	1	6
2	7	6	9	4	1	3	5	8
4	1	8	6	5	3	9	7	2
4	6	1	9	3	8	7	2	5
3	3	2	1	5	3	9	6	8
8	7	5	2	8	1	9	6	3

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag

unser partner



LÜFTUNGSDECKEN FÜR GROSSKÜCHEN
LÜFTUNGSKOMPONENTEN · FREE FLOW HAUBEN

Rätsel

Gewinnerin Nr. 1: Agathe Taugwalder-Lauber, Glis

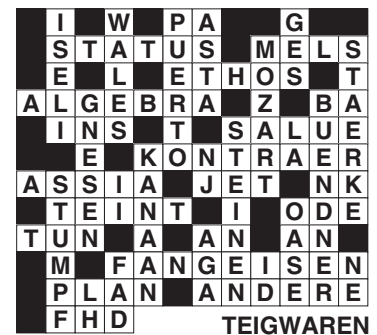
mit der Kamera festhalten	ionische Insel	▼	blaue Burgundertraube	Ort bei Glarus	▼	Autorin der ‚Pipi Langstrumpf‘	▼	japan. Universitätsstadt	italienisch: zwei	Mann zu Pferd	König von Sachsen † 1836	
▶	▼				○ 5	altind. ‚König der Götter‘	▶	▼	▼	▼	▼	
Aufgussgetränk	▶			Pistole (Gauersprache)	○ 6	Lastschiff	▶		○ 2			
german. Göttergeschlecht			früher Lebensabschnitt	▶								
▶	○ 1				türk. Grossgrundherr	▶	○ 3		Hauptstadt der Schweiz			
eigentlicher Name Atatürks	▶			○ 8		Berg Gottes im A.T.	▶	Männername	▶			
▶			Schweiz. Dichter, † 1881		Seemannslohn	▶					alt-niederl. Kupfermünze	
Walart	Sprung beim Eislauf	Ort am Bodensee	▶					australischer Strauss		bestimmter Artikel	▼	
Kinderfrau	▶				Abk.: Rekrutenschule		Autor von ‚Jim Knopf‘ †	▶				
Grossbrand		Ausdruck d. Überraschung		Gedicht	▶	○ 4			Halbinsel i. Zürichsee	▶		
▶		▼								○ 9		
Vorname der Dagover † 1980	▶		○ 7	1	2	3	4	5	6	7	8	9



Gewinn

Zu gewinnen gibt es das Buch «Schneeschuhtouren Oberwallis» im Wert von Fr. 29.-. Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: inserate@mengisgruppe.ch Einsendeschluss ist der 21. Januar 2019. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 1, 2019



Anzeige

RENAULT TAGE

17.–19. Januar

Zu allen Modellen:
4 GESCHENKTE WINTERRÄDER

Ein neues Auto wäre doch ein guter Vorsatz fürs neue Jahr: Besuchen Sie uns an den Renault Tagen, entdecken Sie Ihr Wunschmodell und profitieren Sie von attraktiven Angeboten.

Renault Oberwallis
 Raron: Garage Elite AG Walker Helmut, Kantonsstrasse 46
 Fiesch: Auto-Walpen AG, Furkastrasse 18

Brig-Glis: Garage Olympia Imhof Edi GmbH, Kantonsstrasse 2
 St. Niklaus: Garage Touring Ruppen GmbH
 Siders: Garage du Nord SA, Route de Sion 20

Angebot gültig für Privatkunden bei Vertragsabschluss vom 01.01.2019 bis 31.01.2019. Ein Satz Winterkomplettreider wird beim Kauf eines neuen Renault Personenwagens geschenkt.

Vierzig Jahre «Serenas»

Unterbäch Die Guggenmusik «Serenas» aus Unterbäch feiert ihren 40. Geburtstag, und organisiert dafür eine Jubiläumsparty. Der Anlass beginnt am Freitag, 18. Januar, um 20.00 Uhr mit einem Guggenmusik-Umzug, und die sieben Guggenmusiken werden anschliessend mit ihren Konzertvorträgen die Party-Besucher in der Turnhalle unterhalten. Der Samstag startet bereits um 16.00 Uhr mit einem «Warm-up»-Umzug, und die zehn Guggenmusiken aus der Region werden um



Die Guggenmusik «Serenas» Foto zvg

19.00 Uhr nochmals spielend durch die Dorfstrasse marschieren. Nach beiden Umzügen findet die Party mit Barbetrieb in der Turnhalle und dem Festzelt statt. Hier sorgen die Guggenmusiken mit ihren Konzertauftritten für Stimmung, und ein DJ legt an beiden Tagen Musik für jedermann/frau auf. An diesem Wochenende gibt es Extrafahrten der Luftseilbahn Unterbäch-Raron, sodass die Partygänger ihre Autos zu Hause lassen und per ÖV anreisen können. Das «Schwiischwanz-Dorf» ist also bereit für das Jubiläumsfest oder wie es die Guggenmusikmitglieder zu sagen pflegen: «Äs driifachs Schwiischwanz» auf 40 Jahre «Serenas». Vor 40 Jahren haben ein paar Fasnachtsverrückte in Unterbäch die Narrenzunft ins Leben gerufen. Was mit «Bschittär» und «Wäschbrätt» begann, ist bis heute zu einer Guggenmusik mit über 40 Mitgliedern herangewachsen. ■ rz

www.serenas.ch

Lerntherapie in Visp

Visp Halbzeit des Schuljahres: Zahlreiche Schüler haben den Weg bis dahin gut gemeistert, bei anderen tauchen Unsicherheiten auf. Wie wird das zweite Semester wohl verlaufen? Reichen die Leistungen aus, um eine optimale Zukunftsperspektive zu haben? Die Eltern sind verunsichert hinsichtlich der Schullaufbahn ihres Kindes. Damit das zweite Semester doch noch einen guten Abschluss findet, kann dem Schüler jeden Alters gezielt eine unterstützende Massnahme angeboten werden, damit sich die schulischen Leistungen verbessern, eine Lerntherapie. Schulprobleme aller Art, fehlende Lerntechniken, Versagensängste, Blockaden, Motivationsprobleme, Konzentrationsschwäche, mangelndes Selbstvertrauen, Hausaufgabenstress oder kein Zeitmanagement sind die Inhalte einer solchen Therapie. In der Lerntherapie wird individuell auf den Schüler eingegangen, um ihm eine gezielte Hilfestellung anzu-



Diana Stöpfer (links) und Mariette Burgener. Foto zvg

bieten. So kann sich der Schüler beispielsweise durch die in der Lerntherapie angeeigneten Lerntechniken einen neuen Zugang zum Lernstoff verschaffen und er kann somit Lerninhalte besser aufnehmen. Die Zusammenarbeit mit den erfahrenen Lerntherapeutinnen Mariette Burgener und Diana Stöpfer bietet eine Möglichkeit, Schwierigkeiten auf den Grund zu gehen. ■ rz

www.lerntherapie-visp.ch

Anzeige



BELLWÄLDER-GITZI-TAGE

im Restaurant Bellwald
in Bellwald

FREITAG 25. & SAMSTAG 26. Januar 2019

Anmeldung unter 027 970 12 83
oder 079 779 48 12



Orient+Designteppiche bis 70%

Mo, Mi, Fr von 7.30 bis 11.30 Uhr

Beim Restaurant-Pizzeria

Buon Gusto Visp

T 079 887 60 61

T 079 301 36 36



Schmidrig Norbert
Bodenbeläge • 3930 Visp

Dacia Tage
Vom 17. bis 19. Januar

Erleben Sie alle **Dacia Modelle** und profitieren Sie vom **0,9 % Leasing Platinum.**

Erhältlich bei Ihrem Renault Händler im Oberwallis.

Angebot gültig bei Vertragsabschluss vom 01.01.2019 bis 31.01.2019. 0,9 % Leasing Platinum: 0,9 % effektiver Jahreszins, Laufzeit 48 Monate, 10000 km/Jahr. Ratenversicherung, obligatorische Vollkaskoversicherung mit GAP und Wartung inklusive. Beispiel: Dacia Duster Access S&C 115 Stop & Start, 6,5 l/100 km, 149 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 34 g/km, Katalogpreis Fr. 11990.-, Anzahlung Fr. 2998.-, Restwert Fr. 5135.-, Leasingrate Fr. 245.-/Monat. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt. Finanzierung durch RCI Finance SA. Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenwagen 137 g CO₂/km.

Neueröffnung Restaurant Amherd

Glis Morgen Freitag öffnet das Restaurant Amherd in Glis seine Türen. Die Besucher dürfen sich ab 20.00 Uhr auf Livemusik freuen.



Neuer Glanz. Das Restaurant Café Amherd in Glis wird am Freitag neu eröffnet.

Die Eröffnung startet jedoch bereits ab 17.30 Uhr. Irene Lopes und Amelia Soeiro sind die Gastgeberinnen und heissen Sie im Lokal – die Türen waren seit dem 1. Dezember 2018 geschlossen – willkommen. Bei einem feinen Eröffnungsapéro profitieren die Gäste von einem breiten Bierangebot und dürfen dabei in einer gemütlichen Ambiente beisammensitzen. «Neue Patrons bedeuten neues Ambiente» ist zu einem Art Slogan geworden. Serviert werden während dem Apéro neben typischen Snacks leckere portugiesische Spezialitäten. Mit der Neueröffnung werden auch die Öffnungszeiten angepasst. Die Türen sind neu von 7.00–23.00 Uhr (Sonntag bis Don-



Neue Patrons und ein neues Ambiente im Restaurant Café Amherd in Glis.

nerstag) und von 7.00–24.00 Uhr (Freitag und Samstag offen). Ab dem 26. Januar werden an den Wochenenden zudem ein bis zwei Menüs angeboten. Dies allerdings auf Reservation. ■ rz

Krav-Maga-Kurse



Krav-Maga-Kurse in Gamsen. Foto: zvg

Gamsen Das KMS Center Oberwallis bietet demnächst zwei Kurse an. Am 30. Januar gibt es einen Pfefferspraykurs und vom 6. Februar bis zum 10. April einen Selbstverteidigungskurs mit zehn Lektionen. In beiden Kursen lernen sich die Teilnehmenden zu schützen, steigern ihre Fitness und mentale Stärke, damit sie mit mehr Sicherheit im Alltag unterwegs sind. Sollte es also trotzdem zu einer Notwehrsituation kommen, haben sie wenigstens eine realistische Chance, unbeschadet aus solchen Situationen herauszukommen. Beide Kurse sind für interessierte Personen ab 18 Jahren und finden im Sportcenter Olympica statt. Der Pfefferspraykurs dauert drei Stunden und enthält Theorie wie auch die praktische Anwendung. Die Lektionen des Selbstverteidigungskurses finden jeweils am Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr statt. Jede Lektion folgt dem Motto der 3 L (Leisten, Lachen, Lernen). ■ rz

www.kravmaga-oberwallis.ch/events

Brauchen wir heute noch Eliten?

Brig In der Mediathek Wallis in Brig debattieren heute Donnerstagabend ab 19.30 Uhr unterschiedliche Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in ungezwungener Atmosphäre über aktuelle politische Themen. «Brauchen wir heute noch Eliten?» lautet dabei der Überbegriff. Mitten drin Katja Gentinetta, die politische Philosophin, Publizistin und Dozentin. Sie publiziert und referiert im In- und Ausland regelmässig zu gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Themen. Ebenfalls anwesend ist die Brigier

Stadträtin Laura Kronig, die die Sichtweise als Historikerin und Ökonomin in die Runde einbringt sowie Hermann Anthamatten, der Autor und Regisseur. Moderiert wird der Anlass von Matthias Gsponer.

Momentan sind es Themen wie der Klimawandel, soziale Ungleichheiten, die Digitalisierung oder Migrationspolitik, über die oft berichtet wird. Der Druck auf das Establishment wächst jedoch. Die Demokratie sieht sich in Gefahr. Die Führungsregie wankt. Deshalb stellen sich die Fragen: Brauchen



Am Donnerstag steigt in der Mediathek Brig eine Diskussionsrunde.

wir noch Eliten? Wer und wie soll Elite sein? Und: Wie sieht es im Wallis aus? ■ rz

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Münster, 16. 1. 2019, 20.00 Uhr, Theatersaal Rottä,

Theater «Ein Joghurt für zwei»

Brig, 17. 1. 2019, 19.30 Uhr, Brauchen wir heute noch Eliten?, Vortrag, Mediathek

Brig, bis 18. 1. 2019, 17.00–20.00 Uhr, Im Alten Werkhof, Vernissage «Schrecklich schön 2»

Münster, 21./23./28./30. 1. 2019, 20.00 Uhr, Theatersaal Rottä, Theater «Ein Joghurt für zwei»

Münster, 20. 1. 2019, 14.00 Uhr, Theatersaal Rottä, Theater «Ein Joghurt für zwei»

Unterbäch, 18., 19. 1. 2019, Turnhalle, 40 Jahre Guggenmusik «Serenas»

Brig, 24. 1. 2019, 19.00 Uhr, Der Klimawandel aus Sicht der Ethik, Vortrag, Mediathek

Ausgang, Feste, Kino

Belalp, 19. 1., Belalp Hexe

Saas-Fee, 25./26. 1. 2019, Ice Climbing World Cup

Sport, Freizeit

Brig, ab Jan., Di/Fr Fitness Palace, akh Ausbalancierte Körperhaltung

Brig, ab Jan., Mo/Do, Physio Life, akh Ausbalancierte Körperhaltung

Steg, bis 28. 3., 20.15–21.45 Uhr, Rothis, Line-Dance-Anfänger-Tanzkurse

Brig, 19. 1. 2019, 11.10 Uhr, Bahnhof, Lottofahrt MGB Brig-Disentis

Aletsch Arena, 20. 1. 2019, Kinder fahren gratis – Tages-Skipass-Ermässigung

Brig, 24. 1. 2019, 19.00 Uhr, Vortrag «Der Klimawandel aus der Sicht der Ethik», Mediathek

Grächen, 25., 26., 27. 1. 2019.

Angebot für alle 60-Jährigen

Brig, 9.–16. 2. 2019, Maria + Patrick Goldschmiede, Trauringwoche

Glis, 18. 1. 2019, 17.30 Uhr, Neueröffnung mit Livemusik, Restaurant Amherd

Gamsen, 6. 2. 2019, Neuer Anfängerkurs Sportzentrum Olympica, Krav Maga

Anzeige

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

29./30. JANUAR 2019, 19.30 UHR
URSUS & NADESCHKIN
DER TANZ DER ZUCKERPFLAUMENFÄHRE

EINTRITT FR. 65.- 55.- 45.-
STUDENTEN/LERNENDE: 50%

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Häxuball in Naters



Michèle Ritz (16) und Alena Karlen (15) aus Naters.



«Caracas», Brig, mit Leonie (28), Naters, Susanne (34), Glis, Isabelle (35) und Josefine (29), Ried-Brig.



Alina (3) und Pascale (31) Tonezzer aus Naters.



Patrick (34) und Cecilia (18 Monate) Eyer aus Brig.



Christina Schmid (28) aus Ausserberg und Tamara Pfammatter (31) aus Naters.



Viktoria Ruckstuhl (19) und Sarah-Maria Zbinden (21) aus Naters.



Roger (38), Rachel (37), Leony (3) und Milena (1) Stucky aus Naters.

Fotos: Eugen Brigger



Aliya (6), Cyrielle (4), Raphael (2) und Sebastian (34) Stupf aus Naters.



Nina Karlen (3) und Adrian Leiggener (25) aus Ausserberg.



Enya (3), Mael (5), Eveline (32) und Mila (1) Schnydrig aus Glis.



Weitere Bilder auf 1815.ch ★



**Piazza-Gewinner
Susen Schnidrig (25)**

Susen (25), Enrico (28) und Jason (1) Schnidrig aus Naters.

Betreuer
Kinderhort im
Skipass inklusive

grachen.ch

GRÄCHEN
St. Niklaus

Preis: Eine Tageskarte im Wert von Fr. 65.-

Der Preis kann bei der Mengis Druck und Verlag AG während der Öffnungszeiten abgeholt werden.

Verkaufen Sie **Gold und Uhren?**
Ich kaufe bar zum besten Preis.
Markenschmuck, sämtlicher
Goldschmuck, Silberschmuck,
Gold, Silber, Sammelmünzen,
Besteck, Zinn, Uhren aller
Marken, 079 606 11 71
Altes **Mofa** 079 614 73 04

Fahrzeuge

An- + Verkauf Fahrzeuge aller
Art 079 139 96 42
Kaufe Autos, Busse + Lastw.
bar, 079 892 69 96
Mietbus ab Fr. 50.-
027 946 09 00
Raron **Swiss Auto** An- + Verkauf
Autos + Busse, 076 461 35 00
Auto-Export Kaufe Auto gegen
bar, 079 253 49 63
Wohn-Camping-Bus WC, Du-
sche, TV, Sat, 4 Schlafplätze,
Jahrgang 2014, 15 130 km, Kauf-
preis neu Fr. 79 800.-, Verkaufs-
preis Fr. 45 000.-, 079 344 43 59

Diverses

1-Mann-Musiker singt + spielt,
Schlager, Stimmung, Oldies
079 647 47 05
Passfoto / Reportage / Foto-
arbeiten www.fotomathieu.ch
Wohnungsräumung zuverlässig
und günstig, 077 496 39 99
Übernehme **Restaurierung** von
Giltsteinöfen, 079 401 49 18
Sanitär, Heizung, Kälte, Solar
Gerne erstelle ich Ihnen eine
Offerte zum fairen Preis
eidg. dipl. Fachmann
078 610 69 49
www.arnold-shs.ch
Rhoneumzug GmbH Umz./
Rein./Räum./Ents. aller Art
079 394 81 42
Live + DJ Musiker
www.walterkeller.ch
079 425 88 44
Massage + Fusspflege
nouveaufit.ch 076 475 69 21

Hotstone / Gesundheits-
massagen 077 436 12 37
Handgestrickte **Wollsocken**
077 461 08 56

Schmerzen behandeln mit Aku-
punktur und Massage, Zusatz-
versicherung- anerkannt,
www.schmerztherapie-wallis.ch
078 60 35 775

Bau v. neuen Nussb.-Möbeln u.
Rest. älterer Möbel, 078 851 45 37

Echte Hilfe! Erf. seriöse,
sensitive, mediale Beraterin
hilft sofort, 079 364 81 84,
www.life-system.ch

MTKine.ch für ErWachsen und
Entwicklung
Das Traum-Duo für Ihren
Anlass **tada-music.com**

Kuonen Umbau + Renovatio-
nen Planen Sie einen Umbau o.
eine Renovation? 40 J. Erfah-
rung als Immobilienmakler u.
GU-Partner für Ihren Umbau,
Kü./Bad kostenlos aussreisen /
entsorgen, z. B. neue Kü./Bad
aus hochwertigen Materialien
inkl. Apparate ab Fr. 28 000.-,
www.immobiliien-kuonen.ch,
Fredy Kuonen, 079 416 39 49
100% **Haarentfernung** (weisses
Haar) 079 564 30 54

KundheitsPraxis Annette med.
Massage/Liebscher + Bracht
Schmerztherapie, Susten/Brig,
079 609 32 47

Jahreshoroskop persönlich in
Brig, Caterina Nellen, 079 611 39 08
selbsterkenntnis.ch

Catering Ambord Ferden,
079 743 21 38

Altgold Ankauf, Hausbesuch,
Barz., 079 847 44 45

Treffpunkt

Hairstudio Bolero Visp
spontan Haare schneiden
027 946 53 73

Hundesalon Gampel
079 617 14 20

Restaurant

Partyservice Martin Stocker
Visp, 079 543 98 47,
www.partyservice-stocker.ch
Mo-Fr 4 div. Menüs ab Fr 16.-
Rest. Mühle Visp 027 946 12 51

Kurse

www.aletschyoga.com Yoga
zu Hause üben + KOAG

Freude an Liedern und Songs?
Gesangsstunden in Visp. Jean-
Pierre Jullier, 027 934 15 89

Yin-Yoga mittwochs in Visp,
18.30 Uhr, 077 451 87 59

Yoga mit Kumar, 078 734 11 09,
Glis, neue Kurse ab Jan. Di-Fr
19.00-20.30 Uhr, 10 Wo Fr. 280.- /
90 Min., Lunchtime Yoga
12.15-13.15 Uhr, 10 Wo Fr. 190.- /
60 Min.

Tanzkurse Standard einzeln-
Gruppen, 079 277 44 14

Ausbildung Moderne Hexe,
Karin Zumstein, 079 336 20 21

Gitarrenunterricht
079 394 08 20

Gönn dir eine Auszeit 1. 4.-5. 4.
2019, Meditation, Klangschalen,
Hatha Yoga usw. Nähere Infos:
www.yogastudioom.ch,
Y. Roten, 079 523 22 82

Schwyzerörgeli Akkordeon u.
Kontrabass, 079 578 15 19

Familien- und systemische
Aufstellungen Start 1. und
2. Febr., 5 x Fr-Abend od. Sa-
Nachm., in Brig, www.selbst-
erkenntnis.ch, 079 611 39 08

Yoga ab 15. Jan., Susten, auch
50+, Nachmittag, 079 677 29 81,
www.yoga-brig.ch

Mundharmonika-Unterricht
in Visp, 079 681 63 59

oase-der-ruhe.ch Leukerbad -
Massage u. Kurse



**RUMÄNIENHILFE
WALLIS**
Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

Export Autos
alle Marken/Fahrzeuge,
Unfall, km egal
von Fr. 100.- bis
Fr. 25 000.-, Barzahlung
079 253 49 63

3 INSERATE FÜR 2
GÜLTIG AB SOFORT BIS ENDE FEBRUAR
IN DER RZ ODER IM WB



KONTAKTIEREN SIE UNS FÜR NÄHERE INFOS
INSERATE@MENGISGRUPPE.CH • T 027 948 30 40

Wallfahrten 2019

3. - 4.3. St. Jodern Br. Gabriel Visp + Br. Peter
26.3. - 5.4. Hl.Land mit Br. Gottfried
11. - 17.4. Medjugorje mit Flug ab ZH
7. - 14.5. Medjugorje ab sFr. 690.- alles inkl.
27.5. - 5.6. Medjug. Pater Jozo



Wallfahrten 2019 Anmeldung: Telefon 079 750 11 11, www.wallfahrten.ch

ice climbing worldcup.ch
Freitag, 25. 01. 2019
Speed Final Damen: 19:30 Uhr
Speed Final Herren: 20:30 Uhr
Samstag, 26. 01. 2019
Schwierigkeitsklettern
Final Damen und Herren: 19:00 Uhr

25. Januar 2019

The Genepy
ab 22:00 Uhr
THE CLUB TWO

Gletscher FEXZER
17:30-19:30 Uhr
22:00-01:00 Uhr
HOUSE OF SWITZERLAND

DJ Kusi DJ Dynamax DJ Sas Cras THE CLUB ONE

26. Januar 2019

BOUNCE
Bon Jovi
Tribute Band
ab 22:00 Uhr
THE CLUB TWO

Z'Hansrüedi
ab 21:00 Uhr
HOUSE OF SWITZERLAND

move CHALLENGE



House of Switzerland (Eintritt frei)
Fondue und Schweizer Spezialitäten
Weinstube «Walliserstern»

Nachtbus Sonntag 27.01.2019:
Abfahrt 3 Uhr ab Saas-Fee, Post

Preis:
bis Niedergut CHF 5.-
bis Stalden, Visp und Brig CHF 15.-
GA und HT ungültig

PostAuto

Grächen - ein Wintermärchen

KAPITEL
EINS

5. Bozu-Wandernacht

25. / 26. Januar & 1. / 2. Februar 2019

Nächtlicher Winterspaziergang mit Kurzaufführungen von «Alten Walliser Sagen» durch den Jugendverein und mit kulinarischen Walliserspezialitäten von den Greechner Gastronomen!

unter der Regie von Franziska Truffer und Karim Habli

Zeiten:

17.30 Uhr / 18.00 Uhr / 18.30 Uhr / 19.00 Uhr

Preis:

Erwachsene CHF 65.-

Jugendliche / Studenten (1994 - 2002) CHF 45.-

Kinder (2003 - 2012) CHF 30.-

Anmeldung:

jeweils bis 12.00 Uhr am Vortag des Veranstaltungstages
im Tourist Office Grächen

+41 (0)27 955 60 60 oder info@graechen.ch



KAPITEL
ZWEI

3. SiSu Familienfestival

Sonntag, 27. Januar 2019

10.00 Uhr Treffpunkt Familien-Bergrestaurant Hannigalp

14.00 Uhr gemeinsames Foto mit der Air Zermatt & Pistenbully

16.00 Uhr Preisverleihung im Bergrestaurant Hannigalp

Anmeldeschluss: Freitag, 25. Januar beim Tourist Office Grächen



KAPITEL
DREI

Angebote für alle 60-jährigen*

25. / 26. / 27. Januar, 23. / 24. Februar & 31. März 2019

Skitagespass und „Äs Glasji Wii“ offeriert

Grosses Jahrgängertreffen am 30. März 2019 auf der Hannigalp

* Geboren zwischen 01.01.1958 & 31.12.1959